

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Drahtanschrift: Nachrichten Dresden.  
Buchdrucker: Sammelnummer 25 241.  
Preis für Nachdruckrechte: 200 Pf.

Bezugs-Gebühr  
Anzeigen-Preise:

vom 18. bis 31. März 1924 bei täglich zweimaliger Auflistung bei Preis 1.50 Goldmark.  
Die Anzeigen werden nach Goldmark berechnet: bis einschließlich 30 mm breite  
Reklame 10 Pf., für ausserhalb 20 Pf., die 30 mm breite Reklame je 150 Pf.  
überhöhl 200 Pf. Über-entnahmen 10 Pf. Kosten Aufsteller gegen Vorabrechnung.

Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle:  
Marienstraße 36/40.  
Druck u. Verlag von Siebeck & Reichardt in Dresden.  
Postleitzahl 1068 Dresden.

Wiederaufdruck nur mit deutlicher Drahtanschrift „Dresdner Nachrichten“.

## Im Zeichen des Wahlkampfes.

### Wahlreden des Reichskanzlers und des Reichsausßenministers.

Tod des Prager Gesandten in Berlin v. Tuzar. — Hassentlassung Quiddes. — Plötzliche Abreise der englischen Sachverständigen.

#### Die Kanzlerrede in Elberfeld.

Elberfeld, 23. März. Reichskanzler Marx sprach heute hier in der Stadthalle in einer öffentlichen Versammlung, mit der die Zentrumspartei des Wahlkreises Düsseldorf-Ost, die den Reichskanzler an die Spitze ihrer Kandidatenliste gestellt hat, die Wahlbewegung eröffnete. Die von über 5000 Personen besuchte Versammlung bereitete dem Reichskanzler einen überaus herzlichen Empfang.

#### Der Reichskanzler

fuhrte etwa folgendes aus:

Der Reichstag ist aufgelöst. Das deutsche Volk soll sich eine neue gegebene Vertretung geben. Der erste Reichstag des deutschen Volkes hat nicht das Ende seiner verfassungsmäßigen Legislaturperiode erreicht, weil er angesichts der großen Not des Vaterlandes die Fülle gegebener Arbeit, die zur Abwendung der Katastrophe getan werden mußte, zu leisten nicht mehr imstande war. Diese Feststellung bedeutet nicht einen Vorwurf, denn nie stand ein Parlament vor grösseren und schwereren Aufgaben, wie ein Volk nie Größeres geleistet und schwerer gelitten hat, als das deutsche, das jetzt schon

seit zehn Jahren in steter Not

lebt. Was ist das Ziel unserer politischen Betätigung angesichts der Lage von Volk und Vaterland? Es kann nur eins sein: die Rechtserhaltung der Einheit des Reiches und die Aufrichtung unseres, infolge des Krieges und der Waffen der Revolution zu Boden geworfenen Volkes. Welche Aktionen politisch sollen wir treiben, um das gesteckte Ziel zu erreichen?

**Das der Friedensvertrag von Versailles untragbar ist und unter schwerer Verletzung der Gerechtigkeit geradezu unmenschliches und unmögliches vom deutschen Volke verlangt, ist klare Einsicht des ganzen Volkes**

Andenkendes Schmerz der Vertreter, weil die in ihm enthaltene Beleidigung, daß Deutschland allein am Ausbruch des Krieges die Schuld trage, durch eine objektive wissenschaftliche Doktrin Lügen gestraft ist. Kein Wunder, daß ein Teil des Volkes verlangt: Auskunft gegen die Bestimmungen dieses Tatsatzes mit aller Macht, keine Nachgiebigkeit, keine Schwäche, sondern

#### Berweigerung jeglicher Erfüllung.

Was würde die Folge sein, wenn dieser Weg eingeschlagen würde? Der Sieger von Versailles ist in vollem Besitz seiner Macht. Müchnischlos bis zum äußersten würde er sie anwenden und stets angewandt haben, falls wir mit groben Gesten die Erfüllung der uns auferlegten Pflichten abgelehnt hätten.

**Wir sind ein waffenloses Volk.**

Geradezu wahnwitzig wäre es gewesen, den Gegner zu äußerster Gewaltanwendung zu reizen. Das Zentrum hat sich entschlossen, den Versuch zu machen, die schweren Lasten des Versailler Tatsatzes bis an die Grenze der Leistungsfähigkeit aufzutragen, erfüllt von dem Gedanken, auf diesem harten Wege am ehesten die Befreiung Deutschlands von den ihm durch den Versailler Vertrag auferlegten Fesseln zu erreichen.

**Schwer sind die Opfer.**

— die wir Deutsche insbesondere haben tragen müssen. Schwer ist vor allem das Joch, das der Friedensvertrag auf die Bevölkerung der befreiten Gebiete gelegt hat. Schwerer noch sind die unangenehmen Bedürfnisse, die

der widerrechtliche Einmarsch in das Ruhrgebiet für die dortige Bevölkerung zur Folge gehabt hat. Mit bewunderungswürdigem heroischem haben alle Deutschen an Albin und Ruhe das schwere Schicksal getragen. Auch heute wollen wir der harten Opfer dieser Beschwörung gedenken, insbesondere derer, die jetzt noch im Gefängnis schmachten, oder von ihrer Heimat vertrieben sind.

**Viele sind ein Opfer der aus jedem deutschen Herzen**

hervorbrechenden Auskunft gegen die widerrechtliche Bergewaltung geworden.

Waffenlos wie wir sind, hat das überfallene Volk nur den passiven Widerstand als einzige Abwehrmöglichkeit gehabt. Aber auch er blieb angesichts der Übermacht der rücksichtslosen Feinde ohne Erfolg. Echt national scheint mir gekannt zu sein, sich durch Übernahme schwerer und erster Pflichten, sich im Dienste des Volkganzen auszuerufen und Schweres von ihm fernzuhalten. So sehr es verständlich ist, daß gegen die zahlreichen nationalen Demütingen, die unser Volk seit 1918 hat ertragen müssen, ein echthaftes nationaler Wille, der Wille zur nationalen Freiheit sich aufzubauen, mit fühlbarem müchnischen Verstand die unglückliche Lage unseres Vaterlandes zu betrachten und ohne Parteiisch und ohne Beleidigung geschlossen den opferwillen und ehrlichen

**Weg der Erfüllung**

und der Abwaltung der harten Verpflichtungen zu gehen, das ist weit eher Bestreitung als Erfüllungspolitik. Die Beleidigung wird den inneren Parteigeist um die Durchführung der Außenpolitik wieder verstärkt.

aufleben lassen. Trotzdem ist es meine Hoffnung und sicherlich die Hoffnung der gesamten Bevölkerung der schwerleidenden besetzten Gebiete, daß das neue Parlament in seiner Mehrheit entschlossen ist, die Reparationsfrage zur endgültigen Erledigung zu bringen, einmütig in dem hohen nationalen Ziele durch materielle Opfer zur nationalen, kulturellen und wirtschaftlichen Freiheit zu kommen. Dieses Ziel muß in allerhastiger Zeit erreicht werden, soll Deutschland und mit Deutschland Europa und die ganze Welt wieder ein würdevolles Dalein führen.

**Das deutsche Volk will frei sein, um in friedlicher Arbeit neben den anderen Nationen die ihm von Gott gegebene Aufgabe zu erfüllen.**

Nach einem Klammern auf die bevorstehenden Wahlen der Sachverständigen fuhr der Reichskanzler fort: Wir sind bereit, mit jeder Partei zu arbeiten, die mit uns positive Arbeit zum Segen des Ganzen und des einzelnen zu leisten gewillt ist. Nationalpolitisches ist unserer Überzeugung nach auch die Entschlossenheit, die Einheit des Reiches zu schützen und zu sichern auf dem Boden der in Weimar beschlossenen Verfassung. Unrechts ist es, ihr die Rechtsverbindlichkeit abzusprechen. Das deutsche Volk war kraft Naturrechts berechtigt, nach dem Umsturz der gesamten Staatsordnung eine Vertretung zu wählen, die eine neue Verfassung beschließen sollte. Einwander ist die Verfassung zustande gekommen und am 14. August 1919 in Kraft getreten. Von da ab hat das Deutsche Reich eine neue Rechtsgrundlage gefunden, die nicht nur rechtswidrig für jeden Staatsbürger, sondern für jeden im Gewissen verpflichtend ist.

**Ein Verbrechen begeht, wer es unternimmt, gewaltsam oder widerrechtlich die Verfassung zu fürzten. Hochverrat ist jeder Versuch, auf nicht gerechtmäßigen Wege unsere verfassungsmässig festgelegte Staatsform zu ändern.**

Wie wir im alten Reich der Staatsautorität mit ihrer monarchistischen Spalte in Treue gedient haben, so werden wir auch in gleicher Treue der deutschen Republik dienen, mag mancher auch noch mit Schmutz an das alte holze Reich zurückdenken und der Meinung sein,

#### die Monarchie ist für Deutschland besser

und erstrebenswert. Der Reichskanzler ging darauf in groben Zügen auf das Verordnungsverfahren der Regierung ein und sagte weiter, eine gesunde Wirtschaft ermöglicht allein die kulturelle und materielle Wohlfahrt unseres Volkes. Der Kanzler schloß: Überlebenswichtige Fragen des deutschen Volkes wird der nächste Reichstag entscheiden müssen. Seine Zusammenfassung ist von ausschlaggebender Bedeutung. In der Hand der Wählerchaft liegt das Schicksal unseres Reiches. Wenn die radikalsten Parteien von rechts oder links eine starke Vermehrung ihrer Mitglieder erfahren, dann sind die Folgen unübersehbar. In das deutsche Volk kann nur die Aufrichtung ergehen, sonst dafür, daß ein arbeitsfähiger Reichstag aufzusteht kommt, der nicht gewillt ist, das deutsche Volk in neue Abenteuer zu führen. Sorge für einen Reichstag, der den Weg ernster harter Arbeit weiter geht und zu bewahren und zu mehren trachtet, was wir in den letzten fünf Jahren an Forderungen Erfolgen dem Gegner abgerungen haben.

Ruhe im Innern verbürgt am ehesten Verständigung nach außen, und damit Friede und Freiheit, wonach Deutschland sich seit 10 Jahren sehnt.

Erfülle, deutsches Volk, bei den kommenden Wahlen deine Pflicht. In deiner Hand sind deines Schicksals Sterne!

Den Aufführungen des Reichskanzlers folgte langanhängernder, stürmischer Beifall. Die Versammlung, die ohne Stimmung verließ, summte in ein Hoch auf das deutsche Vaterland begeistert ein und sang dann stehend das Deutschlandlied.

## Dr. Stresemann für die Volksgemeinschaft.

**Die Bedeutung der Wahlen. — Die verantwortliche Mitarbeit der Deutschen Volkspartei an der Gestaltung der deutschen Geschichte. — Die Kriegsschuldfrage. — Dr. Stresemann gegen Bayern.**

#### Eine Rede des Außenministers in Darmstadt.

Darmstadt, 23. März. Reichsminister Dr. Stresemann hielt heute hier auf einer Tagung der Deutschen Volkspartei eine mit stürmischen Beifall aufgenommene Rede, in der er zunächst auf die Bedeutung der kommenden Wahlen für die weitere Entwicklung unseres Vaterlandes einging, die sie mit den grossen weltgeschichtlichen Ereignissen, vor denen wir ancheinend in diesem Jahr ständen, beeinflussen würden. Der Reichsminister machte zunächst einen Rückblick auf die letzten Jahre, namentlich auf das Jahr 1920, das einen grossen Umsturz in der Zusammensetzung des Parlaments gebracht und

#### die Deutsche Volkspartei

vor die entscheidungsvolle Frage gestellt habe, ob sie in der Opposition verbleiben oder an der Verantwortung in der Regierung teilnehmen wolle. Die Partei habe den Weg der verantwortungsvollen Mitarbeit gewählt, während die Deutschationale Volkspartei sie, und zwar besonders in der letzten Zeit mit Bewußtheit abgelehnt habe. Der Grund, nur dann in eine Regierung einzutreten, wenn die eigenen Grundätze Aushalt haben, zu einem ganz grossen Teil verwirkt zu werden, könne eine Partei nur dann vertreten, wenn sie die Mehrheit im Reichstag besitzt. Solange dies nicht der Fall sei, werde jede Politik eine Kompromisspolitik bleiben müssen.

**Was vom Volk verlangt werden müsse, sei, daß es im gegebenen Augenblick eine grosse nationale Einheit nach außen darstelle.**

Die einzigen Siege, die wir nach dem verlorenen Krieg erzielen hätten, seien die Siege der Volkseinsicht in den armen Abstimmungen gewesen, in denen das Deutschland sich zu seinem Vaterland bekannt habe. Das erste Ziel jeder Politik im jüngsten Deutschland müsse die Idee der

#### Zusammenführung der Parteien

sein, um den Gedanken der Volksgemeinschaft in der Zeit der größten Gefahr zu verwirklichen. Außenpolitisch sei unsere ganze Arbeit bisher eine Sisyphusarbeit gewesen. Wenn einem Volk die Gewalt der Waffen nicht zur Verfügung steht, müsse man auch den Mut haben, die Konsequenzen daraus zu ziehen, wenn dies zunächst auch unpopulär sei.

#### Der Versailler Vertrag

sei in vielen Beziehungen, z. B. in den Forderungen des letzten Ultimatums, undurchführbar, aber er warne davon, zu glauben, daß man eine Änderung der Beziehungen durch die Verfehlung des Vertrages erzielen könne.

**Wenn er gegen die Rechtswidrigkeiten des Versailler Vertrages protestieren wolle, dann müsse er sich auf den Boden des Vertrages stellen.**

Dr. Stresemann wandte sich sodann gegen die letzte Rede des bayrischen Ministerpräsidenten v. Knilling. Wenn die bayerische Regierung den Wunsch gehabt habe, sich über die Außenpolitik zu orientieren oder sie zu beeinflussen, s. B. in der

#### Kriegsschuldfrage,

so wäre es ihre Pflicht und Schuldigkeit gewesen, diese Dinge

im Auswärtigen Ausschuß des Reichsrates vorzubringen, wo sie besser hingehören, als in eine Volksversammlung. Außerdem sei es unrichtig, daß die deutsche Politik in der Kriegsschuldfrage verzagt habe. Wiederholte habe er, daß die Eige von den deutschen Kriegsschuld zu rüggen und die Ausklärungsarbeiten der Regierung und privater Organisationen seien nicht ohne Wirkung geblieben. Der Erfolg der Arbeit des Auswärtigen Amtes habe sich in der seit 1919 veränderten geistigen Einstellung vieler Männer gezeigt. Wenn man die Dinge geschichtlich betrachte, so werde man zu dem Ergebnis kommen, daß noch selten eine stärkere Umstaltung der Welt eingetreten sei. Diese Umstaltung habe sich auch in den Verhandlungen der Sachverständigenausschüsse gezeigt. Der Minister wandte sich gegen den Vorwurf, daß er seine Politik auf eine alleinige

#### Verständigung mit Frankreich

eingestellt habe. Helpe es, den Hafen mit England abzuschließen, wenn wir zum ersten Male eine Anleihe von der Bank von England bekommen?

Zur inneren Politik wandte sich Reichsminister Dr. Stresemann gegen den Vorwurf, daß die Regierung moralisch eingeschüchtert gewesen sei. Der Streit in der Frage der Urheberhaft der Rentenmark sei mühsig. Entscheidend sei gewesen, daß man den Staat in Ordnung gebracht habe, wobei man an dem Beamtenabbau nicht habe vorübergehen können. Die herabgelegten Gehälter seien nur für eine Übergangszeit bestimmt.

**Die Quelle der Wertbeständigkeit, nicht mehr anzusehen, als eingenommen werden, müsse unbedingt erhalten bleiben.**

Sodann wandte sich der Reichsminister gegen die Methoden, mit denen man in München Innen- und Außenpolitik getrieben habe. Keiner der dortigen Herren hätte sich den Kopf zerbrochen, wie sie es machen sollten, wenn sie in der Wilhelmstraße lägen. Zum Schluss wies Reichsminister Dr. Stresemann den Vorwurf zurück, daß die Politik der Deutschpartei rein opportunistisch sei und vermied dabei auf Bismarck, der seine Verbündeten da genommen, wo er sie finden konnte. Man müsse aus jeder Lage das Beste herausholen. Die Partei habe sich bewußt zur Politik der Verantwortlichkeit bekannt und sei stolz darauf, an dem Wiederaufbau des Reiches mitgewirkt zu haben.

#### Gesandter v. Tuzar †.

Berlin, 23. März. Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister der tschecho-slowakischen Republik in Berlin, v. Tuzar, ist gestern abend um 3/4 Uhr einem schweren Herzleiden, an dem er seit einiger Zeit litt, erlegen.

Tuzar war als Redner hoch angesehen und wurde wegen seiner vornehmen Haltung vielfach als Unterhändler verwandt. 1917 wurde er Büroratschef des österreichischen Abgeordnetenhauses und nach dem Umsturz im Oktober 1918 zunächst vorläufiger, dann definitiver tschecho-slowakischer Gesandter in Wien. Am 28. Juli 1919 erfolgte er die Ministerpräsidenschaft und trat von diesem Posten im September 1920 zurück. Seitdem bekleidete der Verstorbene den Gesandtposten in Berlin.

# Die Deutschnationalen im Wahlkampf.

## Der Wahlausruß.

Die Deutschnationale Volkspartei erklärt einen Wahlausruß, in dem es u. a. heißt:

**"Wir wollen frei sein, wie die Väter waren!"**

Diese Pofung steht am Anfang und Ende aller deutsch-nationalen Politik. Frei von äußerer Fremdherrschaft; frei vom Marxismus, der uns Frieden, Freiheit und Brod vertrug, aber Unfrieden, Knechtlichkeit und Not gebracht hat.

**Datum wollen wir:**

Gerechtigkeit des Lügengewebes von deutscher Kriegsschuld, los von dem Diktat von Versailles! Ablehnung aller Verträge, zu den alten Seiten neue zu schmieden, keine Scheinfreiheit um den Preis unverträglicher Opfer, Wahrung der deutschen Ehre und Würde, eine Politik entschlossener nationaler Willens, Erziehung der Jugend zu Wehrhaftigkeit, Opferwillen und Nach Treue den bedrängten Volksgenossen in Ost und West! Kein Aufdruck der uns entfremdeten deutschen Erde darf jemals preisgegeben werden. Der Rhein ist Deutschlands Strom, nicht Deutschlands Grenze!

**Das Ziel**

des deutschen Selbstbestimmungsrechtes ist für uns: von der Donau bis zum Balt ein Volk, ein Reich, ein Kaiser!

Zurück zu den Grundlagen der deutschen Verfassung, wie sie Bismarck einst von Preußen aus schuf: Dem Reich, was es des Reiches ist, aber Eigenleben und Eigenverantwortung für Länder und Gemeinden.

**Fort mit der Alleinherrschaft des Parlaments!**

Ehre dem alten Heer und seinen Führern. Stolz auf die deutsche Vergangenheit, lassen wir nicht von ihrem Wahrscheiden: der Name schwarz-weiß-rot! Staat und Volk seien erfüllt von christlichem Geist. Wir fordern das christliche Schlagzeug, das im alten Reichstag begraben liegt, weil manche bürgerliche Partei über das Schlagzeug operte, als das Zusammengehen mit der Sozialdemokratie.

Schuh dem durch Helferkrise! Das geschaffenen christlichen Welde! Schuh dem durch unehrliches Geld und ungerechte Gewebe Geschädigten und Verarmten, insbesondere den kleinen Sparern. Schuh den Berufsbauamten, deren Stellung und Lebendhaltung zu sichern. Fort mit den Eindringlingen, denen nur die Parteikarte den Weg zur Beamtenlaufbahn erschloß.

**Soziales Empfinden**

muss und einen, das tägliche Leben zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer beherrischen, alle gesellschaftlichen Vorurteile und jeden Klassegeist überwinden. Der Arbeiter ist vollberechtigtes Mitglied der Gesellschaft, die Leistung und der Wert der Produktivität müssen im Staatsökonomischen und wirtschaftlichen Leben entscheiden. Die Fürsorge für die wirtschaftlich schwächeren Volksteile darf nicht verlämmern. Arbeit, Arbeitsertrag und soziale Versicherung sind einfach und wirtschaftlich zu gestalten. Die Not des Vaterlandes verlangt vermehrte Arbeitsleistung, die durch den friedlichen Ausgleich zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer und deren Zusammenwirken in Arbeitsgemeinschaften gehoben werden muss.

**Partei- und Wahlmasche.**

Dass die Reise des Reichskanzlers und des Außenministers nach Wien nicht die Bedeutung einer unmittelbaren praktischen Förderung des Anschlussbündens haben werde, war von vornherein klar. Denn die Übernahme der Entente steht der Bewirkung des Selbstbestimmungsrechtes der Bevölkerung Deutschösterreichs vor der Hand als unüberwindliches Hindernis im Weg. Auch die sozialdemokratische "Dresdner Volkszeitung" ist sich, wie ihr Hinweis auf den in Frage

kommenden Punkt des öffentlich bekanntgegebenen französisch-deutschen Bündnisvertrages bewusst, hierüber nicht im Zweifel. Trotzdem benutzt sie den deutschen Ministerbesuch in Wien als Gelegenheit, eine Partei- und Wahlmasche überster Art zu treiben. Das Dresdner Sozialistenzblatt schildert nämlich sowohl den österreichischen Bundeskanzler Dr. Seipel als einen Vorfahrt Marx und Dr. Stresemann als Vertreter der deutschen Reaktion, als die Herren der Reichswehrdiktatur und des Belagerungszustandes, die vor dem bayrischen Verschlussschach kapitulierte, die verfassungsmäßige Regierung Sachsen auseinandergezogen, die deutsche Arbeiterklasse niedergeworfen, die Gefahr des Sieges des wilhelminischen Deutschland bei den nahenden Reichstagswahlen hervorgerufen haben. Vorwiegend, dass damit der Anschlussgedanke untergraben werde, behauptet die "Dresdner Volkszeitung" des weiteren, ein in ihrem Sinne wahrhaft demokratisches und republikanisches Deutschland könne die Vereinigung Österreichs mit Deutschland verhindern.

Nur ein solches Deutschland (heißt es wörtlich) wird allmählich das Misstrauen der Welt überwinden, in dem Vertrauen der britischen Arbeiter und der französischen Demokratie mächtige Bündnisgenossen finden, dem deutschen Volk sein Selbstbestimmungsrecht erobern, die äußeren Hindernisse des Anschlusses zerstören können. Diese politische Zustiegsweg erinnert an die frühen Erfahrungen, die Deutschlands besonders in jenen Jahren machen musste, da es im Sinne der "Dresdner Volkszeitung" wahrhaft demokratisch und republikanisch war. Gerade damals wurde uns der Gewaltfrieden von Versailles aufgezwungen, folgte bei den Volksabstimmungen in Schlesien, Nordschleswig u. a. eine Abstimmung des Selbstbestimmungsrechtes der abstimmbenden Bevölkerung auf die andere, mußte auf den deutschösterreichischen Anschluss Verzicht geleistet und im Rheinland Vergewaltigung auf Berggewaltigung hingenommen werden. Indem sich die "Dresdner Volkszeitung" über alle diese Tatsachen in der angegebenen Weise hinwegsetzt, tritt sie zur Vergeltung unserer inneren Gegenwart ein geräuschtes Mak bei und mindert dadurch noch mehr die Gelassenheit, die uns gegenüber der französischen Vorherrschaft so bitter nottußt. Eine derartige Partei- und Wahlmasche ist ein getreues Abbild der unwahrheblichen Maltung, die unter dem Kaisertum das Kennzeichen der sozialdemokratischen Propaganda war.

**Schiedsentscheid im Streit der Hamburger Hafenarbeiter.**

(Drahimeldung unter Berliner Schriftleitung)

Berlin, 23. März. Im Hamburger Hafenarbeiterkreis fanden am Sonnabend nachmittag Verhandlungen in Anwesenheit des Reichsarbeiterschefs statt. Da trotz 18 Stunden Verhandlungen eine ländliche Einigung nicht erzielt wurde, unterwarfen sich die Parteien der Entscheidung eines unparteiischen und wählten als solchen den Reichsarbeiterschef. Dieser bestätigte den Schiedsentscheid des Hamburger Schiedsrichters vom 18. März. Die Arbeit ist am Dienstag, den 25. März, wieder anzunehmen. Nach diesem Vorgange ist es wahrscheinlich, daß in der Aussprache der Arbeiter der Schiffbauwerften eine Einigung auf ähnlicher Grundlage erfolgt.

**Joachim Graf Pfeil †.**

In Friedersdorf bei Greifswald (Schlesien) starb im 67. Lebensjahr Joachim Graf Pfeil, der in der Geschichte der deutschen Kolonialpolitik mit an erster Stelle steht. Im Jahre 1885 internierte er eine große Expedition durch Ostafrika und erstmals als erster Europäer den Raum des Afrikas. Er trat dann später in den Dienst der Neu-Guineacompanie. Wenn Ostafrika deutsch blieb, so ist das neben Karl Peters und Dr. Pfeil seinem Wirken mit zu verdanken.

**Partei- und Wahlmasche.**

Dass die Reise des Reichskanzlers und des Außenministers nach Wien nicht die Bedeutung einer unmittelbaren praktischen Förderung des Anschlussbündens haben werde, war von vornherein klar. Denn die Übernahme der Entente steht der Bewirkung des Selbstbestimmungsrechtes der Bevölkerung Deutschösterreichs vor der Hand als unüberwindliches Hindernis im Weg. Auch die sozialdemokratische "Dresdner Volkszeitung" ist sich, wie ihr Hinweis auf den in Frage

## Zur Sozialpolitik des Reichsarbeiterschefs

Vom Verband Sächsischer Industrieller geht uns folgende Mitteilung zur Veröffentlichung zu:

Bei unserem Artikel über die Sozialpolitik des Reichsarbeiterschefs bat die "Dresdner Volkszeitung" vom 11. 3. 1924 außerhand zu bemerken, was doch einziger Mißverständnis bedarf. Einmal haben die Angegriffenen ganz richtig erfasst, daß die Gewerkschaften die Hoffnungen, die nicht etwa die Arbeitgeberverbände sondern der Reichsarbeiterschef auf sie gesetzt hatte, enttäuscht haben. Es dürfte dem Schreiber in der "Dresdner Volkszeitung" nicht unbekannt sein, daß das Arbeitsschutzgesetz lediglich Endes auf Wunsch der Spione gewerkschaften vom Reichsarbeiterschef verabschiedet wurde, weil diese Verbände die Ungunst der Konjunktur für die nach Aushebung der Arbeitszeitverordnung notwendigen Kämpfe um die Arbeitszeitverlängerung fürchteten. Daher unsere Meinung in der Hinsicht richtig ist, daß die sozialistischen Gewerkschaften bei keinerlei freiwillig, selbst wenn sie die Notwendigkeit erkannt, an eine Verlängerung der Arbeitszeit herangehen, das zeigt auf das deutlich eine Neuerung des befaßten Vorstandes Paßlow des sozialistischen Bauarbeiterverbandes, der anlässlich der tariflichen Erhöhung der Arbeitszeit im Baugewerbe erklärt hat, daß der Bauarbeiterbund nichts tun würde, um eine etwa verlängerte Arbeitszeit wirtschaftlich zu erhalten, daß er keinen Schiedsentscheid annehmen und keinen Tarifabschluß würde, der die 48-Stunden-Woche aufgebe. Man sollte sich nicht etwa einbilden, daß bei längerer Arbeitszeit eine Leistungsfähigerung herauskomme. Der Arbeiter sollte sich dann einfach entsprechend so einstellen, daß er von Anfang an seine Arbeitsleistung auf einen längeren Zeitraum verteilen würde.

Wenn man bedenkt, daß es zu den größten sozialen Aufgaben der Gegenwart gehört, die Wohnungsnot durch den Neubau von Wohnungen zu beheben, und dabei in Betracht zieht, daß gerade im Baugewerbe die Wohneinen besonders großen Anteil daran haben, daß die Kosten dieses Gewerbes noch 140 bis 150 Prozent über dem Durchschnitt liegen, dann kann man sich allerdings nicht genug über diese demagogische Neuerung des befaßten Gewerkschaftsbüros wundern.

Sehr beachtlich ist in diesem Zusammenhang die Stellungnahme der gleichen "Dresdner Volkszeitung" (Nr. 65 vom 17. März) zu dem Arbeitszeitstreit in Hirschfelde. Der Artikel "Der Kampf in Kraftwerk Hirschfelde" kann nicht umhin, anzuerkennen, daß die Arbeitgeber einen verbindlich erklärten Schiedsentscheid (also "Zwangstarif") des Reichsarbeiterschefs zur Seite haben. Aber, da dieser Schiedsentscheid nicht angenehm ist, wird hier einmal erklärt, er sei ja gegen den Willen des Arbeitnehmers gesetzt und verbindlich erklärt. Als wenn letzteres nicht immer der Fall bei einer Verbindlichkeitserklärung wäre! Ganz, also auch den Arbeitnehmern vor der Tarifswang nicht vorläufig war nur gelegentlich, wenn er sich nicht gegen die Arbeitgeber richtet — in Zukunft aber höchstens — und im Artikel vom 17. 3. angeführten Argumente des "Vorwärts" lassen darauf schließen, — auch aus grundsätzlichen Erwägungen heraus. Dann aber besteht zwischen unserer Auffassung und der der "Volkszeitung" nicht einmal mehr ein Unterschied. Nämlich dann nicht mehr, wenn sich der Artikelsteller daran halten will, was wünschlich in untenstehenden Ausführungen gegen den Reichsarbeiterschef gesagt ist, und wenn er sich nicht heraussticht, was gerade in seine Tendenzen hineinpakt. Wichtig für uns ist aber der Kampf gegen den "Zwangstarif", soweit er ein bureaukratisches Eingreifen der Behörden außer in lebensnotwendigen Betrieben zuläßt.

**Dr. Oulide enthaftet.**

München, 22. März. Der kürzlich verhaftete Politiker Dr. Oulide ist nach Beschluss des Volksgerichts heute wieder in Freiheit gesetzt worden, weil keine Fluchtgefahr vorliege. Das Gericht nimmt seinen Fortgang. (WTB)

## Die englischen Sachverständigen in London.

Berlin, 23. März. Die englischen Mitglieder des Sachverständigenkomitees Dawes sind unerwarteterweise nach London abgereist. Die Reise wird in Pariser politischen Kreisen sehr wohl besprochen. Man vermutet, daß die englischen Delegierten ihre Regierung über den Stand der Arbeiten und auch wohl hinsichtlich gewisser Meinungsverschiedenheiten, die im ersten Komitee vorherrschten, Bericht erstatten wollen. Wie "Platz" berichtet, hat das Komitee MacKenzie seine Arbeiten so weit beendet, daß zwei bis drei Sitzungen genügen, um den Bericht endgültig festzustellen. Das Blatt glaubt, daß schon am Donnerstag die gemeinsame Debatte der beiden Sachverständigenausschüsse über die Schlussfolgerung beginnen und daß es dann möglich sein wird, den Gesambericht zu veröffentlichen.

Der "Manchester Guardian" bringt weitere Nachrichten zu den franco-englischen Verhandlungen. Polnacaré wollte vor Erscheinen der Sachverständigenberichte die Lage klären. Man erwartet von den Sachverständigen die Feststellung des von Deutschland zu zahlenden Betrages entweder in runden Ziffern oder mit Indizien, rechnet aber damit, daß Polnacaré seinen Anspruch auf einen Mindestbetrag von 20 Milliarden Goldmark nicht fallenlassen wird. Polnacaré legt Wert darauf, mit England vor der Veröffentlichung des Sachverständigenberichts über die Frage der Kriegsschulden in Verhandlungen einzutreten, weil er nach Herausgabe dieses Berichtes nicht den Eindruck eines Siebenstrikates machen will.

**Auch Bradburn reist nach London.**

Paris, 23. März. Der englische Delegierte bei der Reparationskommission Sir John Bradburn ist heute nachmittag nach London abgereist. (W.T.B.)

## Griechenland wird Republik.

Paris, 23. März. Nach einer Papas-Meldung aus Athen wird die Republik am 25. März ausgerufen. Eine Volksabstimmung soll im Verlaufe von sechs Monaten stattfinden.

## Ein neues Opfer der französischen Justizschmach.

Berlin, 23. März. Der im vorigen Sommer wegen angeblicher Sabotage im Nahgebiet von den Franzosen verhaftete, ursprünglich zum Tode, dann zu lebenslanger Zwangsarbeit verurteilte und seit Monaten im Gefängnis St. Martin de Ré untergebrachte Reichsangehörige Deener, der vor acht Tagen vom französischen Präsidenten Millerand, da er tödlich erkrankte, begnadigt worden war, ist am Freitag im Civilstrafenhaus in St. Martin de Ré in Gegenwart seines Vaters, der gekommen war, um ihn in seine Heimat zurückzubringen, gestorben.

Die durchbohrten Schilderungen des Soeser der in der Höhle St. Martin de Ré internierten Deutschen lassen keinen Zweifel darüber, daß hier ein neues deutsches Opfer entmenschlicher französischer Grausamkeit zu beklagen ist.

**Jugger Riesel Likör**  
W. Steinacker & Fritsch, Berlin  
Generalvertretung für Kreishauptmannschaft Dresden:  
H. Tippmann, Dresden-Kemnitz. Tel. 19524.

# Weitere Beweisaufnahme im Zeigner-Prozeß.

Der Antrag auf Vernehmung des früheren Ministers Liebmann wird abgelehnt.

**Ueberraschende Nehnlichkeit zweier Zeugen.**

Leipzig, 23. März. In der Nachmittagsführung am Sonnabend wird der

**Fabrikant Gründer**

aus Marktredwitz, der sich beim Oberstaatsanwalt gemeldet hat, als Zeuge vernommen. Er war 1918 Bizezessmeister bei der Train-Erlaß-Abteilung und befindet sich derzeit im Gefängnis der "Freie Feige" genannt wurde. Er hat nicht darüber geachtet, ob Zeigner wirklich bestreiter war. Nach seiner Erinnerung hat Zeigner damals einen Trüllichrod verfragt. Der Zeuge erklärt, er sei etwa acht Wochen vor der Abholung aus dem Felde zur Train-Erlaß-Abteilung gekommen.

Der Vorstehende ersucht Gründer, bis zum Mittwoch aus seinem Militärrat freizuhallen, wann er tatsächlich zur Abteilung gekommen sei.

Vorstehender Richter Dr. Horn erzählt seine Ansicht vom Vormittag noch dahin, daß Dr. Zeigner einen Teil seines Ministergehaltes, vielleicht auch seine Dienste vom Landtag als Beute an seine Vortreiber abgetreten habe. Der Befragte legt jedoch keine Driftilichecke vor.

Der nächste Zeuge

**Fabrikant Waigel**

war vor der Revolution als gemeiner Soldat bei der Train-Erlaß-Abteilung und hat im Vorzimmer Majors als Schreiber und Ordonausseßestell. Im Vorzimmer habe nieemand eine Trüllichrod getragen. Da war nicht üblich. Nach Dr. Zeigner habe keine Trüllichrod getragen. Man bezeichnete Zeigner immer als den "Rechts-Schreiber".

Zeuge Waigel wird aufgefordert, Waigel und Dr. Zeigner anzusehen, die einander überraschend ähnlich seien. Zeigner erinnert sich nicht, damals Waigel gekleidet zu haben. Rechtsanwalt Marckner erklärt es für leicht möglich, daß eine Verwechslung vorliege.

Vorstehender: Wenn die Vermutung der Verteidigung richtig ist, dann müßten Sie, Zeuge Waigel, sich Zeigner gegenüber nicht gleichzeitig als Dr. Zeigner ausgeben und eine soforbare Handlung begonnen haben, über die Sie die Aussage verzweigen könnten. Wollen Sie auslegen, daß Sie sich nicht als Dr. Zeigner ausgegeben haben?

Zeuge Waigel: Ich kann sagen, daß das nicht wahr ist.

Angklagter Zeigner: Wenn Major Tromper Mittelungen privater oder dienstlicher Natur weitergeben wollte, wessen bediente er sich da?

Zeuge Waigel: Damit beauftragte er mich oder Seiffert. Er hat mich auch mit Angelegenheiten privatgeschäftlicher Natur beauftragt. Im Vorzimmer waren meist drei, fast immer mindestens zwei Schreiber. Dr. Zeigner kam erst kurz vor der Revolution ins Vorzimmer des Majors. Ich sah schon von 1917 ab im Vorzimmer. Dr. Zeigner hat offiziell überhaupt nicht im Vorzimmer gelesen. Er sah nur zeitweilig im Zimmer von Juni bis August etwa.

Angklagter Zeigner bittet, den Zeugen Zeigner nochmals eindringlich zu fragen, ob eine Verwechslung mit Waigel ganz ausgeschlossen sei.

Zeuge Zeigner erklärt, er könne nach eingehender Überlegung versichern, daß keine reale Aussage über das Gespräch

mit Dr. Zeigner richtig sei. Eine Täuschung in der Person halte er für ausgeschlossen.

Gegen den Widerspruch des Verteidigers Marckner (Rechtsanwalt Dr. Frank) wohnt schon seit Freitag der Verhandlung nicht mehr bei, wird der Zeuge Zeigner verständigt. Der Vorstehende stellt fest, daß der von Rechtsanwalt Marckner vorgebrachte Einwand der Beteiligung Weiners an einer strafbaren Handlung in keiner Weise begründet ist.

**Frau Cleam,**

die Frau eines Verlagdirektors, die mit der Familie Zeigner bestreitbar ist, äußert sich über Dr. Zeigner: Er ist idealist, in Geldangelegenheiten sehr lauer und penibel, in keiner Weise geldgierig. Er lebt für sich durchaus beschleunigt, macht anderen gern Freude, ohne verächtlicherlich zu sein und verwendet Geld fast nur zur Anschaffung guter Bücher und Musikalien.

Vorstehender: Was war Ihr Eindruck, als Sie die Zeitungsnachrichten über seine Verhandlungen lasen?

Zeugin Cleam: Es war mir ganz unverständlich, daß unter Nachbar und Freund diese Soden geben haben konnten. Bei seiner vornehmen Gesinnung ist das unmöglich.

Rechtsanwalt Marckner beantragt die Ladung des Ministers Liebmann zur Bestätigung seiner früheren Bekundung, dass Geprägt mit Dr. Zeigner habe keinen Eindruck auf seine Entscheidung im Falde Schmerler gehabt und Dr. Zeigner habe mit der Bekämpfung in diesem Spezialfall keine dienstliche Amtshandlung ausgeübt.

Überstaatsanwalt Schlegel erklärt dazu, dieser Zeuge sei nicht von der Verteidigung benannt worden.

Nach letzterer Beratung lehnt das Gericht den Antrag auf Ladung des Ministers Liebmann ab mit der Begründung, daß die von ihm erwarteten Bekundungen als wahr unterstellt werden.

Einer An

## Dertliches und Sächsisches.

### Nochmals: Dresdner Schulverhältnisse.

Durch ein Versehen des Schulamtes sind in den Mitteljungen in der Sonnabendnummer falsche Zahlen enthalten. Es muß richtig heißen:

Die 785 nicht aufgenommenen Kinder aus Dresdener Volksschulen verteilen sich in zwei Gruppen:

462 sind abgewiesen, weil sie die Prüfung zweitlos nicht bestanden haben,

323 hätten unter Umständen aufgenommen werden können, wenn die genügende Anzahl von Aufnahmeklassen vorhanden gewesen wäre.

Mehrheit man zu den 323 Kindern noch eine Anzahl auswärtiger, die ebenfalls für Dresdner Schulen in Frage kommen, so gelangt man höchstens zu einer Zahl von 400 Schülern, die wegen Platzmangels in Dresden abgewiesen sind. (Dresdner Volksschüler sind an sächsischen höheren Schulen 249 wegen Platzmangels abgewiesen.)

### Zweiter Bismarckvortrag von Dr. Wildgrube

In seiner Vortragsreihe über Bismarcks große Politik behandelte Dr. Wildgrube am Freitag abend im Vereinshaus der Zeitungsredaktion von 1875 bis 1878. Die absolute Friedensliebe Bismarcks, die der Redner in seinem ersten Vortrage vor acht Tagen so überzeugend darlegte hatte, deigte er nun mehr in ihren weigelschäftslichen europäischen Auswirkungen während der Epoche des Balkankrieges. Er gab zunächst einen umfassenden Überblick über die Balkanfrage seit Peter dem Großen. Mit Nachdruck betonte er, daß gerade die Balkankriege der Herausforderung Bismarck von der allgemeinen Wichtigkeit für Deutschlands Geschichtie ist infsofern, als letzten Endes aus ihr allein der Weltkrieg hervorging und hervorgerufen wurde, weil die deutsche Diplomatie sich in nicht mehr zu überbietender Weise von den Bismarckischen Traditionen, die das Unabhängigkeitsbewußtsein haben und noch weiter hinangehalten hätten, trenlos entfernte.

Mit Unrecht war Russland dem Altreichskanzler Undank für die 1870/71 geübte wohlwollende Neutralität vor; denn bereits 1871 stellte ihm Deutschland den Dank dadurch ab, daß es (Russland) die Oberherrschaft über das Schwarze Meer, die ihm im Frieden von Paris genommen werden war, mit deutscher Hilfe wiederherstellte. Trotzdem begann schon damals der erbitterte Kampf der russischen Diplomatie gegen Bismarck. 1875 brach der Kaiserstand in Bosnien aus, der sich gegen die Türkei und Österreich zugleich richtete, während in den Dreikaiserkreis erstlich gefährdet. Bismarck ließ Zurückhaltung um jeden Preis, um das Hineingezogenwerden Deutschlands in kriegerische Verwicklungen zu vermeiden. Da aber Andraitz (Österreich), Gorsichow (Russland) und Disraeli (England) die Balkanfrage von sich aus nicht zu lösen imstande waren, so traten sie an Bismarck heran, die Lösung durch Einberufung eines europäischen Kongresses mit Bismarck als Schiedsrichter herbeizuführen. Bismarck lehnte ab; denn Gorsichow hatte nichts anderes als die Lösung des Dreikaiserkreises, die Neugruppierung Europas und die Erfolgerung Deutschlands im Auge. Die hohe staatsmännische Weisheit des Kanzlers zeigte sich noch mehr, als 1876 der Zar beim alten Kaiser Wilhelm anfragte, wie sich Deutschland in einem möglichen Kriege gegen Österreich stellen würde, eine diplomatische Sache für Bismarck, die ihn, ob er ja oder nein sagte, in den Krieg gebracht hätte. Jedoch erlich sich nicht fangen. Da kam England, appellierte an Bismarcks europäisches Weltgewissen und übte vermittelst des Kaiserreichs einen starken Druck auf den Kaiser aus, den Kongress endlich einzurufen. Bismarck blieb wieder Sieger. Es kam zwar zur Konferenz von Konstantinopel, doch ging dieselbe, da sich Bismarck fernhielt, zerstörtlos auseinander. Endlich schickte der schwere und falsche Gorsichow den gerissenen General Ignatius nach Berlin, um anzufragen, ob denn Europa nirgends zu finden wäre. Aber Bismarck entging mit prudenter Weisheit abermals der Gefahr, für Russland die Rastanien aus dem Feuer zu holen, und die Möglichkeit, in den drohenden Russisch-Türkischen Krieg hineingerissen zu werden, war gebaut.

So kam es ohne Nachteil für Deutschland zum Kriege Russlands gegen die Türkei. Bismarck lagte wohlwollende Neutralität zu. Gorsichow wütete, Bismarck blieb feind. Nachdem im Frieden von San Stefano die Türkei völlig niedergeworfen, Österreich aber trotz Gorsichows gegenstetigem Versprechen vor vollendete Tatachen gehetzt worden war, und neue kriegerliche Verwicklungen drohten, nahm Bismarck unter dem Druck Englands, dessen gute Beziehungen zu Deutschland auf dem Spiele standen, den unkonventionellen Gedanken auf. Die einzige in der Geschichtie dastehende Weisheit, mit der er seine staatsmännische Autorität zum Heile Deutschlands in die Waagschale warf, hat trotz aller nachfolgenden Intrigen und Schwierigkeiten Gorsichows den Balkanfront für den damaligen Stand der europäischen Ereignisse vollkommen gelöst. Wohl aber die deutsche Diplomatie gekommen ist, als unter Caprivi der neue Kurs begann, und Bismarcks Kongreßpolitik als Grund des

unversöhnlichen Hasses Russlands gegen und verschrien wurde, das wissen heute alle. Das Unglück sei ein, als man Bismarcks Wege verließ. Die weiteren Vorträge Dr. Wildgrubes werden das bis ins einzelne erweisen.

Der Vortrag, der dem Redner antest wurde, war wohl verdient und durchsetzt von entschlossener keiner Vaterlandsliebe.

### Das Programm der Christlich-sozialen Volksgemeinschaft.

Am Sonnabend stand in den "Treblaben" eine Versammlung der Ortsgruppe Dresden der Christlich-sozialen Volksgemeinschaft statt, in der nach einer Begrüßung durch den Geschäftsführer Bruno Martin, Dresden, Bürgermeister Oehlein, Schirgiswalde, das Programm der Christlich-sozialen Volksgemeinschaft entwickele. Dieser Partei hat sich Oehlein nach seinem Austritt aus dem Zentrum angeschlossen und soll von ihr als Spitzenkandidat der Reichsliste aufgestellt werden. Bürgermeister Oehlein ging in seinen Ausführungen zunächst auf die Gründung der Partei ein, die bereits Ende des Jahres 1921 im Westen Deutschlands erfolgt ist, und zwar durch Anhänger des Zentrumspartei, die auf dem Boden der Erbgerüterten und Wirtschaftlichen Politik stehen. Die Christlich-soziale Volksgemeinschaft wolle das Prinzip der Gleichberechtigung von Protestanten und Katholiken durchführen, während sie anderseits das Zentrum neuerdings als eine katholische Partei bekenne, womit sie sich freilich von den Windthorstischen Traditionen entferne. Mit dieser Unterscheidung steht die Christlich-soziale Volksgemeinschaft auf dem Boden der demokratisch-republikanischen Staatsform. Dagegen finde man in dem neuesten Aufruf der Zentrumspartei kein Wort mehr von Demokratie und Republik. Wenn man den Vorwurf erhebe, daß hier in Sachsen eine Spaltung provoziert werde, so sei dies unberechtigt. Die Spaltung sei bereits eingetreten mit der Gründung der Baierischen Volkspartei und habe ihre Fortsetzung gefunden in dem Moment, als die deutschnationalen Katholiken ausgeschieden wurden und eine Anzahl Zentrumsbünder zu dieser Partei übergingen. Der weitere Vorwurf, daß die neue Partei kein Christentum habe und eine sozialdemokratische Wahlverwandtschaft darstelle, entbehre ebenfalls jeder Begründung. Man könne die Partei nicht, so sei dies unberechtigt. Die Spaltung sei bereits eingetreten mit der Gründung der Baierischen Volkspartei und habe ihre Fortsetzung gefunden in dem Moment, als die deutschnationalen Katholiken ausgeschieden wurden und eine Anzahl Zentrumsbünder zu dieser Partei übergingen. Der weitere Vorwurf, daß die neue Partei kein Christentum habe und eine sozialdemokratische Wahlverwandtschaft darstelle, entbehre ebenfalls jeder Begründung. Man könne die Partei nicht, so sei dies unberechtigt. Die Spaltung sei bereits eingetreten mit der Gründung der Baierischen Volkspartei und habe ihre Fortsetzung gefunden in dem Moment, als die deutschnationalen Katholiken ausgeschieden wurden und eine Anzahl Zentrumsbünder zu dieser Partei übergingen. Der weitere Vorwurf, daß die neue Partei kein Christentum habe und eine sozialdemokratische Wahlverwandtschaft darstelle, entbehre ebenfalls jeder Begründung. Man könne die Partei nicht, so sei dies unberechtigt. Die Spaltung sei bereits eingetreten mit der Gründung der Baierischen Volkspartei und habe ihre Fortsetzung gefunden in dem Moment, als die deutschnationalen Katholiken ausgeschieden wurden und eine Anzahl Zentrumsbünder zu dieser Partei übergingen. Der weitere Vorwurf, daß die neue Partei kein Christentum habe und eine sozialdemokratische Wahlverwandtschaft darstelle, entbehre ebenfalls jeder Begründung. Man könne die Partei nicht, so sei dies unberechtigt. Die Spaltung sei bereits eingetreten mit der Gründung der Baierischen Volkspartei und habe ihre Fortsetzung gefunden in dem Moment, als die deutschnationalen Katholiken ausgeschieden wurden und eine Anzahl Zentrumsbünder zu dieser Partei übergingen. Der weitere Vorwurf, daß die neue Partei kein Christentum habe und eine sozialdemokratische Wahlverwandtschaft darstelle, entbehre ebenfalls jeder Begründung. Man könne die Partei nicht, so sei dies unberechtigt. Die Spaltung sei bereits eingetreten mit der Gründung der Baierischen Volkspartei und habe ihre Fortsetzung gefunden in dem Moment, als die deutschnationalen Katholiken ausgeschieden wurden und eine Anzahl Zentrumsbünder zu dieser Partei übergingen. Der weitere Vorwurf, daß die neue Partei kein Christentum habe und eine sozialdemokratische Wahlverwandtschaft darstelle, entbehre ebenfalls jeder Begründung. Man könne die Partei nicht, so sei dies unberechtigt. Die Spaltung sei bereits eingetreten mit der Gründung der Baierischen Volkspartei und habe ihre Fortsetzung gefunden in dem Moment, als die deutschnationalen Katholiken ausgeschieden wurden und eine Anzahl Zentrumsbünder zu dieser Partei übergingen. Der weitere Vorwurf, daß die neue Partei kein Christentum habe und eine sozialdemokratische Wahlverwandtschaft darstelle, entbehre ebenfalls jeder Begründung. Man könne die Partei nicht, so sei dies unberechtigt. Die Spaltung sei bereits eingetreten mit der Gründung der Baierischen Volkspartei und habe ihre Fortsetzung gefunden in dem Moment, als die deutschnationalen Katholiken ausgeschieden wurden und eine Anzahl Zentrumsbünder zu dieser Partei übergingen. Der weitere Vorwurf, daß die neue Partei kein Christentum habe und eine sozialdemokratische Wahlverwandtschaft darstelle, entbehre ebenfalls jeder Begründung. Man könne die Partei nicht, so sei dies unberechtigt. Die Spaltung sei bereits eingetreten mit der Gründung der Baierischen Volkspartei und habe ihre Fortsetzung gefunden in dem Moment, als die deutschnationalen Katholiken ausgeschieden wurden und eine Anzahl Zentrumsbünder zu dieser Partei übergingen. Der weitere Vorwurf, daß die neue Partei kein Christentum habe und eine sozialdemokratische Wahlverwandtschaft darstelle, entbehre ebenfalls jeder Begründung. Man könne die Partei nicht, so sei dies unberechtigt. Die Spaltung sei bereits eingetreten mit der Gründung der Baierischen Volkspartei und habe ihre Fortsetzung gefunden in dem Moment, als die deutschnationalen Katholiken ausgeschieden wurden und eine Anzahl Zentrumsbünder zu dieser Partei übergingen. Der weitere Vorwurf, daß die neue Partei kein Christentum habe und eine sozialdemokratische Wahlverwandtschaft darstelle, entbehre ebenfalls jeder Begründung. Man könne die Partei nicht, so sei dies unberechtigt. Die Spaltung sei bereits eingetreten mit der Gründung der Baierischen Volkspartei und habe ihre Fortsetzung gefunden in dem Moment, als die deutschnationalen Katholiken ausgeschieden wurden und eine Anzahl Zentrumsbünder zu dieser Partei übergingen. Der weitere Vorwurf, daß die neue Partei kein Christentum habe und eine sozialdemokratische Wahlverwandtschaft darstelle, entbehre ebenfalls jeder Begründung. Man könne die Partei nicht, so sei dies unberechtigt. Die Spaltung sei bereits eingetreten mit der Gründung der Baierischen Volkspartei und habe ihre Fortsetzung gefunden in dem Moment, als die deutschnationalen Katholiken ausgeschieden wurden und eine Anzahl Zentrumsbünder zu dieser Partei übergingen. Der weitere Vorwurf, daß die neue Partei kein Christentum habe und eine sozialdemokratische Wahlverwandtschaft darstelle, entbehre ebenfalls jeder Begründung. Man könne die Partei nicht, so sei dies unberechtigt. Die Spaltung sei bereits eingetreten mit der Gründung der Baierischen Volkspartei und habe ihre Fortsetzung gefunden in dem Moment, als die deutschnationalen Katholiken ausgeschieden wurden und eine Anzahl Zentrumsbünder zu dieser Partei übergingen. Der weitere Vorwurf, daß die neue Partei kein Christentum habe und eine sozialdemokratische Wahlverwandtschaft darstelle, entbehre ebenfalls jeder Begründung. Man könne die Partei nicht, so sei dies unberechtigt. Die Spaltung sei bereits eingetreten mit der Gründung der Baierischen Volkspartei und habe ihre Fortsetzung gefunden in dem Moment, als die deutschnationalen Katholiken ausgeschieden wurden und eine Anzahl Zentrumsbünder zu dieser Partei übergingen. Der weitere Vorwurf, daß die neue Partei kein Christentum habe und eine sozialdemokratische Wahlverwandtschaft darstelle, entbehre ebenfalls jeder Begründung. Man könne die Partei nicht, so sei dies unberechtigt. Die Spaltung sei bereits eingetreten mit der Gründung der Baierischen Volkspartei und habe ihre Fortsetzung gefunden in dem Moment, als die deutschnationalen Katholiken ausgeschieden wurden und eine Anzahl Zentrumsbünder zu dieser Partei übergingen. Der weitere Vorwurf, daß die neue Partei kein Christentum habe und eine sozialdemokratische Wahlverwandtschaft darstelle, entbehre ebenfalls jeder Begründung. Man könne die Partei nicht, so sei dies unberechtigt. Die Spaltung sei bereits eingetreten mit der Gründung der Baierischen Volkspartei und habe ihre Fortsetzung gefunden in dem Moment, als die deutschnationalen Katholiken ausgeschieden wurden und eine Anzahl Zentrumsbünder zu dieser Partei übergingen. Der weitere Vorwurf, daß die neue Partei kein Christentum habe und eine sozialdemokratische Wahlverwandtschaft darstelle, entbehre ebenfalls jeder Begründung. Man könne die Partei nicht, so sei dies unberechtigt. Die Spaltung sei bereits eingetreten mit der Gründung der Baierischen Volkspartei und habe ihre Fortsetzung gefunden in dem Moment, als die deutschnationalen Katholiken ausgeschieden wurden und eine Anzahl Zentrumsbünder zu dieser Partei übergingen. Der weitere Vorwurf, daß die neue Partei kein Christentum habe und eine sozialdemokratische Wahlverwandtschaft darstelle, entbehre ebenfalls jeder Begründung. Man könne die Partei nicht, so sei dies unberechtigt. Die Spaltung sei bereits eingetreten mit der Gründung der Baierischen Volkspartei und habe ihre Fortsetzung gefunden in dem Moment, als die deutschnationalen Katholiken ausgeschieden wurden und eine Anzahl Zentrumsbünder zu dieser Partei übergingen. Der weitere Vorwurf, daß die neue Partei kein Christentum habe und eine sozialdemokratische Wahlverwandtschaft darstelle, entbehre ebenfalls jeder Begründung. Man könne die Partei nicht, so sei dies unberechtigt. Die Spaltung sei bereits eingetreten mit der Gründung der Baierischen Volkspartei und habe ihre Fortsetzung gefunden in dem Moment, als die deutschnationalen Katholiken ausgeschieden wurden und eine Anzahl Zentrumsbünder zu dieser Partei übergingen. Der weitere Vorwurf, daß die neue Partei kein Christentum habe und eine sozialdemokratische Wahlverwandtschaft darstelle, entbehre ebenfalls jeder Begründung. Man könne die Partei nicht, so sei dies unberechtigt. Die Spaltung sei bereits eingetreten mit der Gründung der Baierischen Volkspartei und habe ihre Fortsetzung gefunden in dem Moment, als die deutschnationalen Katholiken ausgeschieden wurden und eine Anzahl Zentrumsbünder zu dieser Partei übergingen. Der weitere Vorwurf, daß die neue Partei kein Christentum habe und eine sozialdemokratische Wahlverwandtschaft darstelle, entbehre ebenfalls jeder Begründung. Man könne die Partei nicht, so sei dies unberechtigt. Die Spaltung sei bereits eingetreten mit der Gründung der Baierischen Volkspartei und habe ihre Fortsetzung gefunden in dem Moment, als die deutschnationalen Katholiken ausgeschieden wurden und eine Anzahl Zentrumsbünder zu dieser Partei übergingen. Der weitere Vorwurf, daß die neue Partei kein Christentum habe und eine sozialdemokratische Wahlverwandtschaft darstelle, entbehre ebenfalls jeder Begründung. Man könne die Partei nicht, so sei dies unberechtigt. Die Spaltung sei bereits eingetreten mit der Gründung der Baierischen Volkspartei und habe ihre Fortsetzung gefunden in dem Moment, als die deutschnationalen Katholiken ausgeschieden wurden und eine Anzahl Zentrumsbünder zu dieser Partei übergingen. Der weitere Vorwurf, daß die neue Partei kein Christentum habe und eine sozialdemokratische Wahlverwandtschaft darstelle, entbehre ebenfalls jeder Begründung. Man könne die Partei nicht, so sei dies unberechtigt. Die Spaltung sei bereits eingetreten mit der Gründung der Baierischen Volkspartei und habe ihre Fortsetzung gefunden in dem Moment, als die deutschnationalen Katholiken ausgeschieden wurden und eine Anzahl Zentrumsbünder zu dieser Partei übergingen. Der weitere Vorwurf, daß die neue Partei kein Christentum habe und eine sozialdemokratische Wahlverwandtschaft darstelle, entbehre ebenfalls jeder Begründung. Man könne die Partei nicht, so sei dies unberechtigt. Die Spaltung sei bereits eingetreten mit der Gründung der Baierischen Volkspartei und habe ihre Fortsetzung gefunden in dem Moment, als die deutschnationalen Katholiken ausgeschieden wurden und eine Anzahl Zentrumsbünder zu dieser Partei übergingen. Der weitere Vorwurf, daß die neue Partei kein Christentum habe und eine sozialdemokratische Wahlverwandtschaft darstelle, entbehre ebenfalls jeder Begründung. Man könne die Partei nicht, so sei dies unberechtigt. Die Spaltung sei bereits eingetreten mit der Gründung der Baierischen Volkspartei und habe ihre Fortsetzung gefunden in dem Moment, als die deutschnationalen Katholiken ausgeschieden wurden und eine Anzahl Zentrumsbünder zu dieser Partei übergingen. Der weitere Vorwurf, daß die neue Partei kein Christentum habe und eine sozialdemokratische Wahlverwandtschaft darstelle, entbehre ebenfalls jeder Begründung. Man könne die Partei nicht, so sei dies unberechtigt. Die Spaltung sei bereits eingetreten mit der Gründung der Baierischen Volkspartei und habe ihre Fortsetzung gefunden in dem Moment, als die deutschnationalen Katholiken ausgeschieden wurden und eine Anzahl Zentrumsbünder zu dieser Partei übergingen. Der weitere Vorwurf, daß die neue Partei kein Christentum habe und eine sozialdemokratische Wahlverwandtschaft darstelle, entbehre ebenfalls jeder Begründung. Man könne die Partei nicht, so sei dies unberechtigt. Die Spaltung sei bereits eingetreten mit der Gründung der Baierischen Volkspartei und habe ihre Fortsetzung gefunden in dem Moment, als die deutschnationalen Katholiken ausgeschieden wurden und eine Anzahl Zentrumsbünder zu dieser Partei übergingen. Der weitere Vorwurf, daß die neue Partei kein Christentum habe und eine sozialdemokratische Wahlverwandtschaft darstelle, entbehre ebenfalls jeder Begründung. Man könne die Partei nicht, so sei dies unberechtigt. Die Spaltung sei bereits eingetreten mit der Gründung der Baierischen Volkspartei und habe ihre Fortsetzung gefunden in dem Moment, als die deutschnationalen Katholiken ausgeschieden wurden und eine Anzahl Zentrumsbünder zu dieser Partei übergingen. Der weitere Vorwurf, daß die neue Partei kein Christentum habe und eine sozialdemokratische Wahlverwandtschaft darstelle, entbehre ebenfalls jeder Begründung. Man könne die Partei nicht, so sei dies unberechtigt. Die Spaltung sei bereits eingetreten mit der Gründung der Baierischen Volkspartei und habe ihre Fortsetzung gefunden in dem Moment, als die deutschnationalen Katholiken ausgeschieden wurden und eine Anzahl Zentrumsbünder zu dieser Partei übergingen. Der weitere Vorwurf, daß die neue Partei kein Christentum habe und eine sozialdemokratische Wahlverwandtschaft darstelle, entbehre ebenfalls jeder Begründung. Man könne die Partei nicht, so sei dies unberechtigt. Die Spaltung sei bereits eingetreten mit der Gründung der Baierischen Volkspartei und habe ihre Fortsetzung gefunden in dem Moment, als die deutschnationalen Katholiken ausgeschieden wurden und eine Anzahl Zentrumsbünder zu dieser Partei übergingen. Der weitere Vorwurf, daß die neue Partei kein Christentum habe und eine sozialdemokratische Wahlverwandtschaft darstelle, entbehre ebenfalls jeder Begründung. Man könne die Partei nicht, so sei dies unberechtigt. Die Spaltung sei bereits eingetreten mit der Gründung der Baierischen Volkspartei und habe ihre Fortsetzung gefunden in dem Moment, als die deutschnationalen Katholiken ausgeschieden wurden und eine Anzahl Zentrumsbünder zu dieser Partei übergingen. Der weitere Vorwurf, daß die neue Partei kein Christentum habe und eine sozialdemokratische Wahlverwandtschaft darstelle, entbehre ebenfalls jeder Begründung. Man könne die Partei nicht, so sei dies unberechtigt. Die Spaltung sei bereits eingetreten mit der Gründung der Baierischen Volkspartei und habe ihre Fortsetzung gefunden in dem Moment, als die deutschnationalen Katholiken ausgeschieden wurden und eine Anzahl Zentrumsbünder zu dieser Partei übergingen. Der weitere Vorwurf, daß die neue Partei kein Christentum habe und eine sozialdemokratische Wahlverwandtschaft darstelle, entbehre ebenfalls jeder Begründung. Man könne die Partei nicht, so sei dies unberechtigt. Die Spaltung sei bereits eingetreten mit der Gründung der Baierischen Volkspartei und habe ihre Fortsetzung gefunden in dem Moment, als die deutschnationalen Katholiken ausgeschieden wurden und eine Anzahl Zentrumsbünder zu dieser Partei übergingen. Der weitere Vorwurf, daß die neue Partei kein Christentum habe und eine sozialdemokratische Wahlverwandtschaft darstelle, entbehre ebenfalls jeder Begründung. Man könne die Partei nicht, so sei dies unberechtigt. Die Spaltung sei bereits eingetreten mit der Gründung der Baierischen Volkspartei und habe ihre Fortsetzung gefunden in dem Moment, als die deutschnationalen Katholiken ausgeschieden wurden und eine Anzahl Zentrumsbünder zu dieser Partei übergingen. Der weitere Vorwurf, daß die neue Partei kein Christentum habe und eine sozialdemokratische Wahlverwandtschaft darstelle, entbehre ebenfalls jeder Begründung. Man könne die Partei nicht, so sei dies unberechtigt. Die Spaltung sei bereits eingetreten mit der Gründung der Baierischen Volkspartei und habe ihre Fortsetzung gefunden in dem Moment, als die deutschnationalen Katholiken ausgeschieden wurden und eine Anzahl Zentrumsbünder zu dieser Partei übergingen. Der weitere Vorwurf, daß die neue Partei kein Christentum habe und eine sozialdemokratische Wahlverwandtschaft darstelle, entbehre ebenfalls jeder Begründung. Man könne die Partei nicht, so sei dies unberechtigt. Die Spaltung sei bereits eingetreten mit der Gründung der Baierischen Volkspartei und habe ihre Fortsetzung gefunden in dem Moment, als die deutschnationalen Katholiken ausgeschieden wurden und eine Anzahl Zentrumsbünder zu dieser Partei übergingen. Der weitere Vorwurf, daß die neue Partei kein Christentum habe und eine sozialdemokratische Wahlverwandtschaft darstelle, entbehre ebenfalls jeder Begründung. Man könne die Partei nicht, so sei dies unberechtigt. Die Spaltung sei bereits eingetreten mit der Gründung der Baierischen Volkspartei und habe ihre Fortsetzung gefunden in dem Moment, als die deutschnationalen Katholiken ausgeschieden wurden und eine Anzahl Zentrumsbünder zu dieser Partei übergingen. Der weitere Vorwurf, daß die neue Partei kein Christentum habe und eine sozialdemokratische Wahlverwandtschaft darstelle, entbehre ebenfalls jeder Begründung. Man könne die Partei nicht, so sei dies unberechtigt. Die Spaltung sei bereits eingetreten mit der Gründung der Baierischen Volkspartei und habe ihre Fortsetzung gefunden in dem Moment, als die deutschnationalen Katholiken ausgeschieden wurden und eine Anzahl Zentrumsbünder zu dieser Partei übergingen. Der weitere Vorwurf, daß die neue Partei kein Christentum habe und eine sozialdemokratische Wahlverwandtschaft darstelle, entbehre ebenfalls jeder Begründung. Man könne die Partei nicht, so sei dies unberechtigt. Die Spaltung sei bereits eingetreten mit der Gründung der Baierischen Volkspartei und habe ihre Fortsetzung gefunden in dem Moment, als die deutschnationalen Katholiken ausgeschieden wurden und eine Anzahl Zentrumsbünder zu dieser Partei übergingen. Der weitere Vorwurf, daß die neue Partei kein Christentum habe und eine sozialdemokratische Wahlverwandtschaft darstelle, entbehre ebenfalls jeder Begründung. Man könne die Partei nicht, so sei dies unberechtigt. Die Spaltung sei bereits eingetreten mit der Gründung der Baierischen Volkspartei und habe ihre Fortsetzung gefunden in dem Moment, als die deutschnationalen Katholiken ausgeschieden wurden und eine Anzahl Zentrumsbünder zu dieser Partei übergingen. Der weitere Vorwurf, daß die neue Partei kein Christentum habe und eine sozialdemokratische Wahlverwandtschaft darstelle, entbehre ebenfalls jeder Begründung. Man könne die Partei nicht, so sei dies unberechtigt. Die Spaltung sei bereits eingetreten mit der Gründung der Baierischen Volkspartei und habe ihre Fortsetzung gefunden in dem Moment, als die deutschnationalen Katholiken ausgeschieden wurden und eine Anzahl Zentrumsbünder zu dieser Partei übergingen. Der weitere Vorwurf, daß die neue Partei kein Christentum habe und eine sozialdemokratische Wahlverwandtschaft darstelle, entbehre ebenfalls jeder Begründung. Man könne die Partei nicht, so sei dies unberechtigt. Die Spaltung sei bereits eingetreten mit der Gründung der Baierischen Volkspartei und habe ihre Fortsetzung gefunden in dem Moment, als die deutschnationalen Katholiken ausgeschieden wurden und eine Anzahl Zentrumsbünder zu dieser Partei übergingen. Der weitere Vorwurf, daß die neue Partei kein Christentum habe und eine sozialdemokratische Wahlverwandtschaft darstelle, entbehre ebenfalls jeder Begründung. Man könne die Partei nicht, so sei dies unberechtigt. Die Spaltung sei bereits eingetreten mit der Gründung der Baierischen Volkspartei und habe ihre Fortsetzung gefunden in dem Moment, als die deutschnationalen Katholiken ausgeschieden wurden und eine Anzahl Zentrumsbünder zu dieser Partei übergingen. Der weitere Vorwurf, daß die neue Partei kein Christentum habe und eine sozialdemokratische Wahlverwandtschaft darst

## Börsen- und Handelsteil.

### Handelshammerlagung.

Die sächsischen Handelskammern haben in einer Zusammenkunft verschiedene wichtige Tagesfragen einer gemeinsamen Besprechung unterzogen und haben dabei u. a. folgendes beschlossen:

Die Verordnung über die Einschränkung öffentlicher Bekanntmachungen vom 14. Februar 1924 ist dahin abzuändern, dass die Veröffentlichung der Bilanzen von Aktiengesellschaften und auch die Veröffentlichung der Namen von Aufsichtsratsmitgliedern nicht unterbleiben darf. Die Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen soll nur noch im Reichsanzeiger und in einem Losalblatt erfolgen und soll zur Vermeidung unnötiger Ausgaben möglichst kurz gesetzt werden.

Die Verordnung über Goldbilanzen sollte dahin abgeändert werden, dass das Mindestkapital von Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien auf 5000 Goldmark, das Mindestkapital von Gesellschaften mit beschränkter Haftung auf 10.000 Goldmark festgesetzt werde.

Außerdem haben sich die Handelskammern sehr eingehend mit der künftigen sächsischen Gewerbesteuer beschäftigt und derzeitigen auch mit der Festsetzung der Spediteure und mit der Frage der Devisenbeschaffung.

Für die Bereitstellung und Unterhaltung der Muhrgäste in den gewohnten bewilligten sie 5000 Goldmark. Endlich wünschten sie von neuem den Geh. Kommerzienrat Gulden (Chemnitz) in den Postbeirat.

**Wirtschaftshilfe in Jugoslawien.**

Die Abstimmung in Jugoslawien läuft, wie der Textil-Woche aus Belgrad gemeldet wird, gegenwärtig sehr unruhig. Auf dem Warenmarkt herrscht eine vollkommene Sättigung; Bestellungen werden fast gar nicht erfüllt. Allgemein besteht großer Kapitalmangel und großer Kreditnot. Die finanziellen Schwierigkeiten verharrten fast von Tag zu Tag. Der Textilmarkt in Jugoslawien ist sehr überladen mit Ware, die infolge der mangelnden Kaufkraft nicht abgetragen werden kann. Es kommt hinzu, dass die überaus ungünstige, kalte Witterung sowie die hohen Schneefälle in den letzten Tagen den gesamten Verkehr stark gehemmt haben und die Österreicher, auf den großen Postflügen geflogen wurden, wieder nicht in Gang kommen lassen. Die Kaufleute können daher weder die Exportware verkaufen, noch ihre alten Forderungen einbringen. Die Zahl der Wechselpreise wächst aufwärts; an einem der letzten Tage sind in Belgrad allein 117 Wechsel zu Protest gegangen.

**Som Devisenmarkt.** In New York stand auch am Sonnabend kein Gold in Markt. Die rein nominellen Schlüsse werden mit 22, G. (22% gestern) und mit 22½ Br. (22%) gemeldet. Die Parität berechnet sich demnach auf etwa 4,12. Aus London, Amsterdam und Zürich werden ständig unveränderte Kurse gemeldet.

Der Franken helle sich in Neugrosch höher (10.30 gegen 5.28). Aus London kommt er eine Kleinigkeit über dem Mittagsokurs (11.25 gegen 11.40). Amsterdam meldet ihn mit 14.30 (14.20), Zürich mit 15.30 (15.00). — Das Pfund Sterling ist wenig verändert. In New York lag es eine Kleinigkeit schwächer (14.20 gegen 14.30%), auch in Amsterdam und Zürich brachte es um Kleingleichen ab.

**Goldabnahmepflicht für schwedische Noten.** Der schwedische Reichstag beschloss die Einführung der Reichsbanknoten in Gold ab 1. April zu beantragen. Der Auskunft beantragt weiter, der Reichstag möge die Regierung beauftragen, im Einvernehmen mit der Präsidenten des Reichsbank nach dem 1. April die Einführung und Ausgabe von Gold freizugeben. Der Antrag des Ausschusses ist insoweit bemerkenswert, als der Amonzminister die Wiederherstellung der Goldwährung frühestens ab 1. Juli angeregt hatte.

**Mechanische Spielwarenherstellung und Fabrik Gustav Kuhn A.G. in Treuen.** Der Reichstag wird am 26. April stattfindende Hauptversammlung vorzuschreiben, eine Dividende nicht zu Verteilung zu bringen (1. G. 80%). den Gewinn vielmehr auf neue Rechnung vorzutragen. Das Werk ist gut beschäftigt.

**Langen-Pianohaus Werke A.G. in Leipzig.** Der Ausschuss brachte für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 12% in Gold gleich 5 M. pro Aktie in Aussicht.

**Ein neuer amerikanischer Kriegssatz.** Eine große Konzentration von elektrischen Kraftwerken ist durch die Bildung einer sogenannten "Dampfkraft" perfekt geworden. Sehr bedeutsame, im Zentrum der Vereinigten Staaten gelegene Kraftwerke, die bisher einzelnen Gesellschaften angehörten, haben sich zu einer Gesellschaft zusammengeschlossen, die selbst für amerikanische Verbundlinien einen riesigen Umsatz hat. Der Kapital beträgt 215 Millionen Dollar, und die 40 Kraftstationen, über die die neue Gesellschaft verfügt, können über 2 Millionen Pferdekraften elektrischen Strom erzeugen. Diese Konzentration von elektrischen Kraftwerken ist die Verwirklichung eines Projekts, das schon Staatssekretär Hoover während der Kriegszeit erstrebt.

**Reichsausstellung für Kolonialwaren und Lebensmittel.** Der Reichsverband Deutscher Kolonialwaren- und Lebensmittelhändler e. V., Berlin, veranstaltet ähnlich seiner gleichzeitig abzuhaltenden Hauptversammlung eine Ausstellung vom 24. Mai bis 6. Juni 1924 in München.

auf dem Programm einzutreten konnte. Es entstieg aber auch einer nicht hoch genug einzuschätzenden Summe von Energie und Fleisch auf leichten oder Beträgen. Es ist bei der Sorge des Gebeten nicht möglich, Einzelheiten belohnend hervorzuheben. Man kennt die typischen Gestaltungen von Valérie Kratina und extrem nach Fröhlichkeit und Kraft dieser Präsentationen. Man hat auch Rödel Chladek, Alice Lichten, Maria Houghberg und Anni Bergschön loben gehört. Man weiß, wie vorsichtig Herbert Trautwein begleitet und anzuregen versteht. Ganz besonders william erwies sich auch die Bearbeitung der Münzprägungen Muß für Schlaginstrumente, die Kammermusik Heinrich Neuauer gezaubert hat und setzte. Sie kam auch in den Tänzen nach Polka-Tänzen, die zwischen den beiden Hauptnummern geschickt vermittelten, exzellent zur Peritur. Bis man zum Schluss noch ein Belebendes und Witziges der ganzen Aufführung neinen, so muss es die glückliche Art sein, mit der alles Tänzerische ungewöhnlich dem Beleben der Musik entströmte und mit ihr ohne anhindenden Zwang eins wurde. Solche Kunstübung aber wird ihre unmittelbare Wirkung nie verschleiern. Das zeigte der rauschende Beifall, der das Haus erfüllte. —ch—

**\*\* Kunstabend in Blasewitz.** Im Hause des Fabrikbesitzers Alexander Ernemann erfreuten am Freitag zwei Dresdner Künstlerin, Ottomar Galina und die jugendliche Sozialaktivistin Susanne Michel, eine hochehrenhafte Hörerschaft mit Sieben ihres Kunstsreichs. Wenn Enslin, der geistvolle Schöpfer seiner nordisch-schwäbischen Heimat, Proben aus seinen bedeutendsten Romanen vorliest, so darf man im vorangegangenen Stunden gewiss sein. Auch diesmal standen die Künstler aus Familie V. C. Böhm, "Wie Trug es seine Mutter jude", "Kantore Liebe" und "Ja, die in Altenbogen" darf der meiste Erzähl- und Vortragstalent des im kleinen großen Dichters den Weg vom Mund des Sprechers zu den Herzen der Hörer und lösen warmen Beifall aus. Susanne Michel sang neben bekannten Liedern von Schumann, Aubert, Brahms und D. Wolf auch einen Zusatz von sieben "Lieben des Glücks" von Jolesch Hans, die durch Eigenart und qualitätsreiche Stimmungswelt für den noch wenig berüchtigten Toniker einnahmen. Stimmlicher Böhlau, militärische Sicherheit und eine von Toos und Hersch alleidromischen befehlische Auslegeskunst stempelten die Vergnügungsabende zu beispielhaften Gaben und ließen in ihrer Spannung eine pernix, in ihnen Hoffnungen berechtigende Spannungserwartung entstehen. Als Beleiter am Klavier, mit hervorragendem Können, so dass er einen Teil der Züngeinrichtung einer Konzertierung auch für sich beanspruchen durfte. —dt.

### Deutscher Justemarkt.

Während des Berichtsabschnittes vollzog sich der Verkehr in Rohzucker in engen Grenzen. Die wenigen gehandelten Voren wechselten die Besitzer zu Preisen, die zwischen 22 bis 25% M. für Ersterzeugnisse und 17½ bis 18 M. für den Rentner für Nachfrageausfälle lagen. Die Rohzuckerfabriken leben jetzt auf bare Regulierung und lassen sich nur in den leichten Fällen auf Bezahlung durch fertige Verbrauchsware ein. Im rohstoffreichen Verbrauchslande kam es erneut zu umfangreichen Geschäften, die im allgemeinen eine Fortsetzung der in der Vorwoche eingeleiteten Handelsaktivität bildeten. Zu der Kauflust hatte nicht zum wenigsten die weitere Freigabe deutscher Güter zur Ausfuhr beigebracht. Die Bezieher der Güter, die zeitweise eintretende Nachfrage der Drage nach raschierter Ware billiger anzukommen, wurden sowohl von den reichen Kassierern als auch den Weihzuckerfabriken zurückgewiesen, die auf Preise hielten, die sich im Durchschnitt eine Kleinigkeit über den Durchschnittskontrollen der Vorwoche hielten. Preisabschöpfungen wurden zeitweise bei sofortiger Barzahlung gemacht. Die Forderungen der Weihzuckerfabriken hielten sich wiederum etwas höher als die Forderungen der Weihzuckerfabriken. Deutscher Zucker zur Ausfuhr in 11 Millionen Rentner waren freigegangen worden, mit Ausfuhrschaltern bis Ende Mai, die auf Antrag bis Ende Juni verlängert werden können; die geforderten Preise waren bewilligt. An die Devisenbeschaffungsstelle müssen 90% der Deutschen, mindestens 20 (bis 20) Schilling für den Rentner abgeliefert werden. Die Besitzer von Ausfuhrschaltern zeigen zunächst vertretbare Zurückhaltung; es dürfte auch kaum einen Zweck unterliegen, dass sie in nächster Zeit höhere Preise vom Auslande werden durchsetzen können. Ausländischer Zucker wurde an den deutschen Märkten offen nicht gehandelt. An den ausländischen Hauptmärkten fand keine Verhandlung statt, obwohl die Preise leichter umgestellt werden sollten. Am allgemeinen Justemarkt galt während der Umlauf gering, der Preis blieb unverändert.

### Oele und Fette.

Wochenbericht der Carl Helm. Süderh. Kom. Ges. a. A., Hamburg II.

**Hamburg, 20. März.** Die seit einigen Monaten anhaltende Aufwandsverarbeitung der Preise ist in der verlassenen Woche zum Stillstand gekommen. Um allgemein ist die Tendenz des Marktes schwach. Infolge des zurück in Hamburg herrschenden Kaufmännerstreiks war das Geschäft nach Inlandsseitl. fast völlig leblos.

**Kinderzalg.** Auf der geistigen Londoner Auktion wurden von aufgestellten 1100 Pf. nur 200 Pf. verkauft bei einer durchschnittlichen Preiserhöhung von 1,5 Schilling per Kw. Das Geschäft blieb nach wie vor ruhig. In Hamburg greifbare Partien waren infolge des Streiks fast vollständig geräumt, die Verbraucher werden daher in aller Kürze auf die nocheinmaligen Partien Premier ins gurkentreten müssen. Salader, lotso 15 Pfund Sterling, März einstehend 15,15 Pfund Sterling, Februar-Ablösung 15 Pfund Sterling, Salader, Februar-Ablösung 15 Pfund Sterling, Sammlena, März einstehend 16,00 Pfund Sterling, Februar-Ablösung 15 Pfund Sterling.

**Kotol. und Palmöl.** R. hatten im Verlaufe der Woche mehrfache Abschwächungen zu verzeichnen.

**Palmöl ebenfalls.** Kotol, max. 8% freie Zeitläufe 56 holt. Salader, Palmkerndl., rot 42,15 Pfund Sterling, Palmkerndl., rot, greifbar 44 Pfund Sterling, Palmöl Vagos, rot, lotso 42 Pfund Sterling.

**Zolabohnenöl.** Zolabohnenöl gab weiter im Preise nach bei sehr geringem Kaufinteresse. Zolabohnenöl, rot, orient., März einstehend 44,10 Pfund Sterling, dergl. April einstehend 44,10 Pfund Sterling.

**Getränke.** In Anbetracht der geringen Angebote waren die Preise unverändert. R. Getränk' einstehend 45 Pfund Sterling, Zolabohnenölzeitläufe 45 Pfund Sterling.

**Peinol.** Der holländische Markt in Peinol blieb unverändert ruhig und nachgiebig, während die holländischen Wälde ihre Preise gegenüber den letzten Tagen der Vorwoche um etwa 1 Gulden erhöht haben. Peinol rot, greifbar Ware 51 hol. Gulden, März-April-Abruf 49 hol. Gulden, Mai-August-Abruf 53,00 hol. Gulden.

**Rizinusöl.** Rizinusöl lag noch wie vor fest. Rizinusöl prompt, 1. Prellung 6 Pfund Sterling, 2. Prellung 64 Pfund Sterling, Mai-Lieferung wurde 1 Pfund Sterling billiger abgestuft.

**Trona.** Die sehr Stimmung hielt weiter an. Malabar-Glühöl wurde reichlicher angeboten. In Japan-Sakuritan war ein gutes Geschäft zu verzeichnen. Dorsikan, helltauft 30,10 Pfund Sterling, goldblau 30 Pfund Sterling, braunblau 37 Pfund Sterling, braun 38 Pfund Sterling, Balaton III., etwa 15% fl., März-Ablösung 35 Pfund Sterling, Balaton IV., etwa 30% fl., März-Ablösung 34 Pfund Sterling, Japan-Sardinian, extra pale, etwa 6% fl., 34,10 Pfund Sterling, Japan-Sardinian, extra pale, etwa 8% fl., 31 Pfund Sterling, Februar-März-Ablösung 10 Schilling billiger. Malabar-Glühöl, f. a. a. 6% verschärf., in Piven, lotso 30 Pfund Sterling, berg. Februar-März-Ablösung 30,10 Pfund Sterling, im Barrels Februar-März-Ablösung 30,10 Pfund Sterling.

**Hatz.** Der Markt ist noch wie vor fest. Kosoparten äußert knapp und anscheinend.

**Bremen, 22. März.** Baumwolle: 81,30 nom.

### In den Küchen der berühmtesten Restaurants

wie in der einfachsten bürgerlichen Küche aller zivilisierten Länder, besonders auch in Nordamerika und England, finden **Nährlocke** tägliche Verwendung. Ihre Beliebtheit als unentbehrliches Nahrungsmittel verdanken sie ihrem großen Wohlgeschmack, ihrer Geschmacklichkeit (sehr Kochen), ihrer Leichtverdaulichkeit (besonders wohlhabend für Kranken und Kinder) und ihrer sättigenden Wirkung.

Ja haben in allen einstöckigen Geschäften **Nährlocke-Rezeptpulpa** gratis verlangen.

**Generalvertrieb:**  
G. Freih. Kops, Lebensmittel-Großhandlung,  
Dresden-V., Gruner Straße 51. Tel.: 13300.



## Turnen — Sport — Wandern.

### Erstes Bühnenturnen des Dresdner Turngaus.

Am gestrigen Sonntag fand im Albert-Theater vor mittags 11 Uhr das erste Bühnenturnen des Dresdner Turngaus vor ausverkauftem Hause und sehr zahlreich erschienenen Vertretern der Behörden und der Studervereine statt. Der Gauvertreter Meyer begrüßte die Versammlung nach Turnerart mit schlichten, fernigen Worten, indem er darauf hinwies, daß das Erbe des Turnvaters Jahn in den Händen des Dresdner Turngaus gut aufgehoben sei; denn die großen, vaterländischen Ziele Jahns seien heute noch genau dieselben wie ehemals. Man wolle durch systematische Leibesübungen schon dem jüngsten Kindesalter eine gesetzte Gefülsbildung fürs Leben geben, der heranwachsenden Jugend Lebensfreude und kraftfülligen Mut für die großen Kämpfe, die der Mensch heute in jeder Beziehung besiegen lernen muß, dem Alter der Freiheit endlich ein Mittel, um sich zu stärken im Sturm der Lebensnot — alles unter dem großen Gesichtswinkel einer reinen, heiligen Vaterlandsliebe, frei von jeglicher politischen Einstellung, für alle Gebundenheiten und für beide Geschlechter. Mit einem kräftigen Helf auf die deutsche Turnerei schloß der Redner seine eindrücklichen Worte.

Die nun folgenden turnerischen Darbietungen boten ein umfassendes Bild des heutigen deutschen Turnens und machten dem Oberstil der Veranstaltung

#### Körperkultur und Körper Schönheit

von Anfang bis zu Ende die größte Ehre. Man sah zunächst von Turnverein Alsaer Platz unter Leitung von Fritz Friedrich älterer fröhliche Übungen auf der Matte, Forest und gefällig dargeboten. Dann zeigten Jugendturner des Vereins für Leibesübungen am Fleischerseminar unter Leitung von Richard Walther sehr gut vorbereitete Kreislüngen, bei denen die prachtvoll zur Geltung kommende Anatomie der gesättigten Körper Bewunderung fanden. Die eleganten, leichter durchgeführten Staffelübungen des Männerturnvereins zu Dresden unter Leitung von Walter Müller zeigten, welche hohe Schönheit das Turnen auch dem Auge zu bieten vermag, wenn die Kraft vom Gefühl beherrscht ist. Eine Augenweide besonderer Art boten die Jugendturnerinnen von Neu- und Antonstadt unter Leitung von Max Illgen in ihren tadellos absolvierten Gangparadeübungen, nicht minder ansprechend waren auch die schönen Kreislüngen der Turnerinnenabteilung „Großlin“ unter Alfred Schumann.

Einen herzerhebenden, vorbildlichen Auftritt bot die Gauriege der Alten Herren unter Gaualterturnwart Ernst Brodmeyer. Was die erstaunlich elastischen alten Herren an schwierigen Handübungen zeigten, rief höchste Bewunderung hervor, besonders im Hinblick darauf, daß keiner der Turner unter 60 der älteste sogar 71 Jahre zählte, alle aber noch die seltene Kraft und Gewandtheit zeigten, eine volle Umdrehung der Wirbelsäule zu riskieren (!). Sprünge, Gehänge und Gruppen am festgestellten Pferd führten Mitglieder des Turnvereins für Neu- und Antonstadt unter Paul Zwingerberger vor. Es muß hier ausdrücklich betont werden, wie mit diesen Leistungen der Beweis geliefert wurde, daß das Prinzip, die höchste Kraftentwicklung hinter der dominierenden Schönheitsentwicklung zurücktreten zu lassen, auch vom künstlerischen Standpunkte aus vom Dresdner Turngau voll gewertet wird.

Es folgten grazile Übungen an der Langbank, ausgeführt von der Pflichtschule des Dresdner Turngaus unter Herrn Bier, sodann ein Schulturnen des Seminarialtschule Dresden-Schlesien unter Ernst Brodmeyer. Beide Darbietungen verdienten höchste Anerkennung; denn hier kann das einzige Auge in der Tat in Linien schwelgen. Was die kleinen Mädelchen in aus Kreislüngen entwinkelten Ausdrucksformen und in der freien Anwendung rhythmischer Übungen, bei denen die Art der Darstellung dem Erwachsenen Kinder überlassen blieb, leisteten, war entzückend. Der

technisch brillante Tanz eines Kindes mit dem Handwerk sollte hellen Jubel aus und schloß den ersten Teil des schönen Programms mit einer heiteren Note ab.

Der zweite Teil brachte ein

#### Bühnenpiel „Das Erbe Jahns“

vom Dresdner Turn- und Sportverein von 1867. Dem Ganzen liegt die Idee zugrunde, daß Altmäister Jahn (Mitglied Mittag) und Vater Götz (Vorinerner Schubert) in den Gestalten der Sängen die Schnucht empfinden, einmal wieder auf der Erde Ausdruck zu halten, wie ihr Erbe dort unten verwahrt werde. Der Schicksalsengel des deutschen Volkes (Frau D. Pflugbeil) zeigt ihnen nun in einer Reihe herrlicher Visionen, was aus dem deutschen Turnen in 100 Jahren geworden ist. Bühnenturnbilder von eindringlicher, plakativer Schönheit und schillernder Größe ziehen an den Augen der beiden Altmäister vorüber und werden von ihnen mit Staunen und Begeisterung als Erfüllung hoffen gezeigt, was sie sich einst als viele erträumt hatten. Zum Schluß teilt der Schicksalsengel den befreiten Schauen Verkünnen mit, daß Deutschland selber einen Krieg verloren habe, worauf sie, zunächst mit Entsetzen zurückweichend, doch allsofort in deutscher Treue und unentweder Heftigkeit siebzehnt die unvergleichliche Kraft ihres Volkes in den Bördern stellen und das sohnsmäßige Wiederaufstieg preisen. Mit einer Mahnung des Schicksalsengels an alle, noch viel zahlreicher als es bisher geschehen, zum Turnen zu eilen, schloß das von Oberturnwart Kauders und Gauvertreter G. Pflugbeil glänzend inszenierte Bühnenpiel. Die Aufführung wird nächsten Sonntag wiederholt.

#### Pferdesport.

Mariendorf, 20. März, 6½. Drahtseilb.: 1. Rennen, 1. Johannissäfer (B. Krauel), 2. Hauptmann, 3. Walkönigin, Tot.: 15, 18, 15; — 2. Rennen, 1. Hauptmann, 2. Glen Watt, 3. Ludwig R., Tot.: 20, 10, Platz 12, 18, 42; — 3. Rennen, 1. Ottmar (J. Wills), 2. Baron Axworth, 3. Kaiser N., Tot.: 15; 10, Platz 12, 17, 23; — 4. Rennen, 1. Holländer (Herrland), 2. Gabill, 3. Fred Wiles (J. Wills), 4. August, Tot.: 127; 10, Platz 21, 20, 16; — 5. Rennen, 1. Alois Horber (G. Autenberger), 2. Grafus, 3. Copal, Tot.: 168; 10, Platz 27, 60; — 6. Rennen, 1. Feuermehr (Wudow), 2. Erdmann, 3. Wasm. H., Tot.: 62; 10, Platz 19, 28, 18; — 7. Rennen, 1. Prinz Nagywan (Ringius), 2. Verdan, 3. Josef, Tot.: 92; 10, Platz 18, 16, 22; — 8. Rennen, 1. Ezzelena (J. Wills), 2. Tonne, 3. Glieden, Tot.: 15; 10, Platz 12, 15, 14; — 10.

**Gallopp-Rennenbeginn am 5. April.** — Straußberg und Hanauer aufgegeben. Da infolge der ungünstigen Witterung verhältnismäßig eine lachsmäßige Vorbereitung der Pferde für die am 5. März und 2. April abzuholenden Rennen in Straußberg unmöglich ist, werden diese Rennen aufgeschoben. Der erste Rennstag in Straußberg findet sowohl am Sonntag den 6. April statt. — Der Hannoversche Rennverein hat die am 6. und 8. April vorgesehenen Rennen mit dem gleichen Grunde fallen gelassen. Das Haus nicht noch weitere Abgänge kommen, leisten Mariendorf und Dresden am Sonnabend den 5. April die neue Rennzeit ein. — Die beiden ersten Rennstage am 28. und 29. April in Grünewald werden sich nur an den legitimen Sport, während am 30. April der Hindernissport zu Wort kommt. An jedem Tage werden 26 825 Mark an Preisen ausgeteilt, also der gute Durchschnitt von 2700 Mark pro Rennen. Krählings-Rennen über 1400 Meter, Grünewald-Ausgleich über 1800 Meter und dreijähriges Preis-Rennen über 3200 Meter sind die Hauptrennen der Veranstaltung. — Auch der Union-Club Hoppegarten gibt die Ausführungen für seine Großrennen bekannt. Mit Rücksicht auf die am 4. Mai stattfindenden Reichstagswahlen ist die Premiere vom 4. auf den 2. Mai vorverlegt worden. Der zweite Rennen geht am 6. der dritte am 11. Mai vor sich. Im Einvernehmen mit dem Berliner Rennverein sind die Preise in der gleichen Höhe wie in Grünewald festgesetzt worden. Hoppegartener Ausgleich, Preis von Dahlwitz und Chamoni-Rennen sind in traditioneller Weise die Hauptrennen der ersten Hoppegartener Veranstaltung. — Der Hamburger Rennklub (Horn) ist bei der Auflistung seines April-Programms (27. und 29.) großzügig vorgegangen. An jedem Tage sind 31 000 Mark an Preisen ausgesetzt worden. Besondere Auszeichnungspunkte werden der dreijährige Ausgleich über 1800 Meter und das Goldstross-Rennen über die gleiche Distanz, mit je 10 000 Mark dotiert, bilden.

#### Radport.

**R. B. Saxonia** (Radrennmeister im S. B. B.). Der Verein eröffnete sein Sportprogramm mit einem Etappenrennen über 88 Kilometer auf der Strecke Spoor-Raunsdorf. Bei harter Beteiligung endete das scharf gefahrene Rennen mit einer Überraschung. Den Sieg landete, im Einzelstart gefahren, B. Voigt auf Bultstreifen in der guten Zeit von sechzehn Minuten, die favoriten blieben im geschlagenen Melde. — Ergebnisse: 1. B. Voigt 16,00 (Bultstreifen); 2. B. Stein 16,20; 3. H. Schumann 16,41; 2. J. Otto 16,45; 5. C. Brenzel 17,14; 4. R. Lömer; 7. G. Emprich; 8. A. Rainer; 9. G. Fünck. — Des weiteren bringt der Verein folgende Rennen auf Durchführung: 27. April: 25-Kilometer-Haus-Rundfahrt; 18. Mai: Hans-Rohrbach-Rennen, 50 Kilometer; 8. Juni: 50-Kilometer-Vorlaufen; 18. Juli: 100-Kilometer-Meisterschaft; 10. August: 40-Kilometer-Mitteldistanz; 7. September: Bergmeisterschaft 7,5 Kilometer; 21. September: 50-Kilometer-Vorlauf. Sonntag, den 30. März: Gesamtlauf nach Meißen-Jehna. Treffpunkt: 7,45 Reichsbahn-Bahnhof. Gäste willkommen.

Der R. B. Saxonia (Radrennmeister im S. B. B.) hält am Sonntag keine echten Straßenrennen ab, nachdem die geplanten Rennen am Sonnabend nachmittags infolge der noch nicht abgetrockneten Bahnen nicht zum Austrag kommen konnten und auf nächsten Sonnabend verschoben werden mußten. Die Straßenrennen am Sonntag finden auf der Strecke Bergrestaurant-Moritzburg-Radeburg-Roßtrutz und zurück statt. Bei den Rennläufen war der deutsche Siegermeister selbst eine Klasse für sich und fand nur in Wulff einen ihm eingerückten ehemaligen Gegner. Der Sieger der Rennklassen erhielt den „Salon Gold-Preis“ der Ausstellungsschau. Noch überlegen als Rotellen gewann Böhl in der Amateurlaufe den „Salon Gold-Preis“. Die Jugendfahrer boten 13 Kilometer zuordnungen. Sieger wurde hier Geißler. Ergebnisse: Bergfahrer (25 Kilometer): 1. Jean Rosellen 1:45 : 30; 2. Guilm 1:46 : 01; 3. Schröder 1:41 : 10; 4. Roedelamp 2:00 : 40; 5. Herold: 2:00 : 54; 6. Buch; 8. Benus; 9. Röder: 1:55 : 19; 4. Schied 2:00 : 54; 5. Buch; 6. Benus; 7. Röder: ausgegeben Fronte, Nehmer, Jugendfahrer (12 Kilometer): 1. Erich Geißler 2:00 : 10; 2. Brüdner, Bultstreifen (2½ Min. Borgfeld) 2:00 : 45; 3. Böhl 2:00 : 42; 4. Philipp; 5. Groß.

#### Fußballsport am Sonntag.

**Brandenburg** in Bilan begreift. Kling von B. T. B. geschlagen. Die drei gestern angekündigten Verbands Spiele brachten infolge einer Überraschung, als sich Kling von B. T. B. schlagen ließ und somit den nur als Gauvertreter für die Mitteldeutsche Meisterschaft gemeldeten Brandenburger den Titel Gaumeister annehmen ließ. Der Dresdner Sportclub hatte große Mühe, um den gegenwärtig auf aufsteigender Kurve befindlichen Stern die Punkte abzunehmen.

Das Hauptrennen des Tages war das Spiel

Dresdner Sportclub gegen Sportgemeinschaft 1893 2 : 0.

So sicher, wie das erzielte Ergebnis vermuten läßt, errangen die Clubleute den Sieg feineswegs, denn die beiden erzielten Treffer waren nicht das Produkt drohender Stürmerpläne, sondern verdanken ihrer Entstehung dem Umstand mangelhaften Versuches eines schwachen Torhüters durch Tormann Singer bzw. unglücklichen Handspiels im Strafraum (Feder). Ohne Zweifel handelt jedoch die Leistung des D. S. C. in stilistischer wie in technischer Beziehung teilweise weit über denen der B. T. B. vor, alle im Punkte zusammengefaßt war D. S. C. überlegen. Die D. S. C.-Mannschaft ist eine Vertretung des guten Kombinationsspiels; technische Reize nennt die überlegende Zahl der D. S. C.-Vente ihr eigen, doch steht der Mannschaft, und vor allem dem Sturm, wuchtiges Durchsagen und schnellentschlossener Schuß im Strafraum. Die schwachen Stellen der D. S. C.-Elf sind zwar in der Bekleidung unsicher (im Stoß, Neuland als Nachwuchs unangenehm zu spielen), die Wer imponieren immer mehr; das Auslaufen erfüllt jedoch von Spiel zu Spiel eine Normverbesserung. Der Umstand der guten Erfolge gegen bessere Gegner hat das aufopfernde Spiel eines jeden einzelnen Spielers als Ursache. Der Erfolg kostspieligen Trainings dürfte die Wer bald zu den führenden Mannschaften Dresdens werden lassen. Die Haushüfe der Mannschaft ist Neumann als Verteidiger. Sein tafflich glänzendes Spiel läßt viele heile Torturkinationen. Singer im Tor erwies sich auch in diesem Spiel als Tormann von bester Klasse. Der linke Läufer Edert gestell außerordentlich; Verhörmungs- wie Aufbauarbeit dienen seiner Elf nur zum Vorrecht; der Handball im Strafraum, der einen Elfmeter zur Folge hatte, war kein einziger Fehler. Das Spiel, das in der ersten Halbzeit ausgeglichen war, brachte seinem der beiden Gegner einen Erfolg. Nach der Pause kam das bessere Spiel der Clubleute zur Geltung. Der erste — völlig — Erfolg blieb in Gestalt eines Elfmeters. Ein prächtiger Schuß von Osday landete an der Latte. Einen schwachen Torschuss des selben Spielers, den Singer im Wer-Tor ins Aus gehend wußte, führte zum zweiten Erfolg. Das verdiente Ehrentor blieb 88 verlost; die beste Gelegenheit hierzu versprach der Doppelpass von St. der, freitreibend vorwärts, knapp danebenjagte. Schiedsrichter Sonning war außerordentlich aufmerksam und entschied ironisch und gerecht; nur sein Pfeiferinstrumentlich auf Durchdringlichkeit zu wünschen übrig.

**Seelig's**

**Kandierter Korn-Kaffee**

Die Hausfrau liebt ihn besonders, denn woher soll sie bei den teuren Zeiten ein solch gutes Kaffeetrinken bekommen, das so wenig kostet.

**Kranke Füße**

sind in den weitaus meisten Fällen nicht durch fertig gekauftes fabrik-mäßig hergestelltes Schuhwerk zu heilen. Fußbeden jeden Art bedingen individuelle Fußbekleidung. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht

**Gesunde Stiefel**

die nach wissenschaftlich-orthopädischen Grundsätzen für jeder einzelnen Fall besonders hergestellt werden, zu liefern. Anfertigung erfolgt nur nach Maß in eigenen Werkstätten

**Dresdner Orthopädische Werkstätten** G. M. Ferdinandplatz 1.

**Werkdrucke**

Bücher, Broschüren, Flugschriften usw. in einfacher und feinster Drucktechnik liefert

**Leipsch & Reichardt, Dresden-A.**

Fernruf 25241  
Marienstraße 38/40

Man verlangt den Besuch unseres technischen Vertriebs



Zur Frühjahrs-Aussaat

Gemüse- und Blumen-samen  
Grassamen — Feldsaaten

in nur hochwertigsten Qualitäten

Steckwiesen, Saatkartoffeln  
Bindesaat, Blumenstäbe, Düngemittel, Bekämpfungsmittel  
aller tierischen Schädlinge im Obst- und Gartenbau

**Moritz Bergmann, Samenhandlung**  
Wallstraße 9, Fil. Amalienstr. 21. Fernr. 14143

10/50-Steiger-Limousinen  
Fabrikneu, allerneuste Modelle, eine Art, die andere übertragen, lieben eingetragen, bezgl.  
ein hochgelegener

**10/50 Steiger-Viersitzer**  
und ein besonders ruhiger

**10/50-Steiger-Dreisitzer**  
in leichter Spurweiteführung, sofort lieferbar

**Gödöf. Auto-Büro, Erich Rühnstorff**  
Große Plauensche Straße 19 — Tel. 22454.

**B. T. B.-Jahre gegen Fußballring 2 : 1.**  
Der Ausgang dieses Treffens dürfte für die Anhänger eine Niederschlagsbahn sein, um so mehr, als durch diese Niederlage die vorher noch vorhanden gewesenen Meisterschaftsausichten vollständig verworfen worden sind. Die B. T. B.-Mannschaft sammelte in dieser Begegnung mit größter Aufopferung und konnte dank dessen diesen glücklichen Sieg herausholen. Dieser Sieg ist für B. T. B. um so bedeutungsvoller, als sie von der Möglichkeit, mit Sportum, dem Tabellenletzten, punktgleich zu werden, vollständig aufgegeben haben müssen. In der ersten Halbzeit konnte B. T. B. noch vorher einen Elfmeter unangefochten. Der Ausgleich erfolgte jedoch noch vor der Pause durch B. T. B. Die zweite Halbzeit sah B. T. B. überlegen im Angriff, vor allem die letzte Viertelstunde. Von den Anhängern konnten es jedoch nicht verhindern, dass B. T. B. in der 78. Minute durch Schulte den Siegtreffer erzielte.

**Brandenburger Ballspielclub gegen Sportverein 0 : 1.**

Mit einem Unentschieden trennen sich beide Teams nach spannendem und schnellem Spiel und somit den Verlust des Kampfes am letzten Platz aus.

Auf der A-Klasse stand Dresden-Mitte-Mits. Weisse mit 1 : 1, B. T. B. und B. T. B. trennen sich mit einem Unentschieden 1 : 1; Südwest spielt gegen Pirnaer Sportklub ebenfalls unentschieden 1 : 1; 0. Tas-Spiel 0:0. Einzig gegen Sportbrüder fiel wegen schlechter Bodenbeschaffenheit aus.

**Auto-Moto gegen Zeppelin 0 : 0.** Dieser am kommenden Sonntag in Dresden stattfindende Revanchekampf findet vormittags 11 Uhr statt.

#### Anwältige Anhänger-Ergebnisse.

Wegen Drahtfeldungen.

Am die Mitteldeutsche Meisterschaft: Ritter-Brandenburg gegen Altona 0 : 0.

Kunstboden: Chemnitzer B. C. gegen B. T. B. Annaberg 5 : 0, bei Ballausfall abgebrochen. Aus: Altonaer S. C. gegen B. T. B. Annaberg 4 : 1. Auerbach: Plauener Sport. u. B. C. gegen Aufseß 3 : 1. Meißen: S. C. Oberlin gegen S. C. Altdorf-Bühl 1 : 0. Gera: B. T. B. Denz gegen B. C. Görlitz 0 : 0. Wittenberg: Raumdw. 0 : 0 gegen B. T. B. Görlitz 0 : 0. Erfurt: Wittenberg gegen S. C. Erfurt 2 : 1, nach einmaliger Verlängerung. Görlitz: Fortuna Magdeburg gegen Görlitz 0 : 2. Hirschfelde: Germania Halberstadt gegen Stahlfurt 0 : 1. Olbernhau: Altenbergs B. C. gegen S. C. Viehle 0 : 2. Rittersdorf: Bader Halle gegen Freuden-Breiten 4 : 1. Salzwedel: Victoria Brandenburg gegen S. C. Sagun 4 : 0. Gießen: Vorwärts gegen Sportfreunde Freiburg 1 : 0. Berlin: Teutonia gegen Nordost-Berlin 0 : 0. Norden-Nordwest 2 : 0. B. T. B. 2 : 0. Danzig gegen Nordost 0 : 0. Bader gegen Union Potsdam 0 : 1. Leipzig: Sonnenhof: B. T. B. gegen Tapet 2 : 0. Sonnabend: B. T. B. gegen Olivaer Wien 0 : 0 (1:1). Spielvorbereitung gegen Eintracht 1 : 0. Olympia gegen Altona 2 : 2. Fortuna gegen B. T. B. 0 : 0. Altm. gegen Freiheit 1 : 1. Victoria gegen Germania 0 : 1. Halle: Vorwärts gegen Preußen-Göttingen 2 : 1. Magdeburg: Nordost gegen Sport- und Spielvereinigung 0 : 2. S. C. 1906 gegen Altona 0 : 0. Wittenberg: B. T. B. gegen Teutonia Chemnitz 4 : 2. Chemnitz: Preußen gegen B. T. B. 1 : 0 (0:0). National gegen Hellas 4 : 2. Elmendorf: Bismarck gegen S. C. Altona 4 : 2. Ruhla: S. C. gegen Spielvereinigung Jena 1 : 2. Altm. gegen Vorwärts 0 : 0. Olivaer: 0 : 0. Bader gegen S. C. Nürnberg 0 : 0. Erfurt: 0 : 0 gegen S. C. Neimar 0 : 0. Sportring gegen S. C. Remscheid 0 : 1. Bielefeld: S. C. Alemannia Aue 0 : 1. Grimma: Mitteldeutsche Sportverein gegen Malinsport Plauen 0 : 1. Radeberg: Radeberger S. C. gegen Spielvereinigung Dresden 0 : 1.

#### Gauhandballmeisterschaft im Gau Ostsachsen.

**Sportklub Freital Gaumeister.**

Bei verhältnismäßig drückendem Wetter trafen sich die Meister der A- und B-Klasse auf dem bereits gespielten Sportplatz von 1923 unter Leitung des Herren Reubert von A. T. B. A. 1000 Personen umzäumten das Spielfeld. Freital hat Anfang und sofort einwiedert in ein lebhaftes Kampf. Schon in den ersten Minuten waren beide Tore zur Weise. In der 8. Minute jedoch das erste Tor für Freital durch gut platzierten Schuß in die linke obere Ecke. Dann gelang es Bismarck durchzudringen. Er gab an den freischwimmenden Hölle mit einer Kugel das 2. Tor für Freital. Angefeuert durch diesen Erfolg hat Freital mehr vom Spiel und Bismarck konnte auf einem Strafstoß heran zum dritten Tore einpendeln. Schon bald als endlich zwischen und der jugendlichen Männer leicht anscheinbar Kanone das erste Tor für Südwest. Halbzeit 0 : 1 für Freital. Bald nach Wiederbeginn der zweiten Hälfte kombinierten die Zugmänner mit Erfolg und aus einem bedrängten Raum Würfelpassungen aus. Südwest platzte entweder 0 : 2. Freital bewachte die wenigen Rückwärtserfolgen aufmerksam und so meist mit drei bis vier Spieler im Raum aus Durchdringen eingestellt. Aus einer Ecke stieg aus der Luft durch Raufen, für den Torwächter unabsichtlich, zum zweiten Male erfolgreich sein. Südwest will mit aller Macht das Ergebnis günstig gestalten, doch die Freitaler ließen nicht los. Nach einem Schuß aus der Ecke, den der Torwächter in seiner Planke parierte, prallte der Ball ins Spielfeld zurück an

Böhme, der unmittelbar zum fünften Male in das leere Tor schickten konnte. Dann war Schluss. Die Mannschaft von Freital hat den Sieg ehrlich verdient. Südwest verlegte sich also sehr auf das Kombinationspiel, das die aufwärtsame Verteidigung der Freitaler wirkungslos hörte. Herr Voigt, der Vorsteuer des Handballauschusses, überreichte unter anerkennenden Worten dem Sieger die ersten Frühlingsprämie mit den grün-weißen Schleifen.

#### Frühjahrswaldlauf des Gaues Ostsachsen.

Goldiger Sonnenschein strahlte vom blauen Frühlingshimmel genüber über die Dresdner Heide. Viele Hunderte von Fußgängern nach dem herrlich gelegenen Sportplatz der Dresdner Sportgesellschaft 1908 gewandert, wobei sich der Start und das Ziel des Waldlaufs befinden. Von den Erwachsenen geriet es gewiss niemand, dieser Veranstaltung gewohnt zu haben, da es wirklich einen vollen Erfolg brachte. Die Organisation klappte wie selten und man war sich auch seitens der Organisation darin einig, daß es keinen idealeren Platz für den Waldlauf gibt, als den der Sportgesellschaft 1908, zumal auch der große Verwaltungssapparat in allen seinen Teilen in hervorragender Weise arbeitete. So gab nicht eine Versorgung im Programm und zur festgelegten Minute wurden die Läufer abgeladen. Die Nachrichten-Abteilung hatte die Strecke mit Telefonleitung vorebaut, so daß die Zuschauer über den Stand des Rennens dauernd unterrichtet wurden. Um die Bezeichnung hat sich die Dresdner Sportgesellschaft 1908 und insbesondere Unteroffizier Woelle, in dessen Händen die Überleitung lag, große Verdienste erworben. Unfälle ereigneten sich nicht, so daß die sich zur Verfügung gehaltene freiwillige Samariter-Kompanie nicht einzutreten brauchte. Der zum Teil sehr aufgewühlte Boden und das bergige Gelände stellte gewisse Anforderungen an die Läufer, doch überwandten die trainierten Körper alle Hindernisse hinweg. In allen Rennen wurde erblittert gelöscht. An der langen 10-Kilometer-Strecke konnte Riesner von der Sportgesellschaft 1908 in 10 Minuten den ersten Platz belegen vor Hölzer-Brandenburg und Krieg-1908. Den Rennschiedsrichter holte sich ebenfalls die Sportgesellschaft 1908. In die A-Klasse hatte man Bahnhof-Wettin gegen Sportverein 08 eingeladen, obgleich Wettin in 37 Minuten 26 Sekunden überlegen gegen Groß und Müller, beide Dresden.

Die Ergebnisse folgen morgen.

#### Vorrunde um die Mitteldeutsche Meisterschaft.

**Siege der Favoriten.** Nur S. C. Erfurt schiedet wieder Erwartungen aus.

Die gekreuzt in Mitteldeutschland aufgestandene Vorrunde brachte bis auf das Spiel B. C. Görlitz 0 : 0 gegen S. C. Erfurt, das wider Erwartungen keine Riesner von der Sportgesellschaft 1908 in 10 Minuten den ersten Platz belegen vor Hölzer-Brandenburg und Krieg-1908. Den Rennschiedsrichter holte sich ebenfalls die Sportgesellschaft 1908. In die A-Klasse hatte man Bahnhof-Wettin gegen Sportverein 08 eingeladen, obgleich Wettin in 37 Minuten 26 Sekunden überlegen gegen Groß und Müller, beide Dresden.

Die Ergebnisse folgen morgen.

#### Vorrunde um die Mitteldeutsche Meisterschaft.

**Siege der Favoriten.** Nur S. C. Erfurt schiedet wieder Erwartungen aus.

Die gekreuzt in Mitteldeutschland aufgestandene Vorrunde brachte bis auf das Spiel B. C. Görlitz 0 : 0 gegen S. C. Erfurt, das wider Erwartungen keine Riesner von der Sportgesellschaft 1908 in 10 Minuten den ersten Platz belegen vor Hölzer-Brandenburg und Krieg-1908. Den Rennschiedsrichter holte sich ebenfalls die Sportgesellschaft 1908. In die A-Klasse hatte man Bahnhof-Wettin gegen Sportverein 08 eingeladen, obgleich Wettin in 37 Minuten 26 Sekunden überlegen gegen Groß und Müller, beide Dresden.

Die Ergebnisse folgen morgen.

#### Vorrunde um die Mitteldeutsche Meisterschaft.

**Siege der Favoriten.** Nur S. C. Erfurt schiedet wieder Erwartungen aus.

Die gekreuzt in Mitteldeutschland aufgestandene Vorrunde brachte bis auf das Spiel B. C. Görlitz 0 : 0 gegen S. C. Erfurt, das wider Erwartungen keine Riesner von der Sportgesellschaft 1908 in 10 Minuten den ersten Platz belegen vor Hölzer-Brandenburg und Krieg-1908. Den Rennschiedsrichter holte sich ebenfalls die Sportgesellschaft 1908. In die A-Klasse hatte man Bahnhof-Wettin gegen Sportverein 08 eingeladen, obgleich Wettin in 37 Minuten 26 Sekunden überlegen gegen Groß und Müller, beide Dresden.

Die Ergebnisse folgen morgen.

#### Vorrunde um die Mitteldeutsche Meisterschaft.

**Siege der Favoriten.** Nur S. C. Erfurt schiedet wieder Erwartungen aus.

Die gekreuzt in Mitteldeutschland aufgestandene Vorrunde brachte bis auf das Spiel B. C. Görlitz 0 : 0 gegen S. C. Erfurt, das wider Erwartungen keine Riesner von der Sportgesellschaft 1908 in 10 Minuten den ersten Platz belegen vor Hölzer-Brandenburg und Krieg-1908. Den Rennschiedsrichter holte sich ebenfalls die Sportgesellschaft 1908. In die A-Klasse hatte man Bahnhof-Wettin gegen Sportverein 08 eingeladen, obgleich Wettin in 37 Minuten 26 Sekunden überlegen gegen Groß und Müller, beide Dresden.

Die Ergebnisse folgen morgen.

#### Vorrunde um die Mitteldeutsche Meisterschaft.

**Siege der Favoriten.** Nur S. C. Erfurt schiedet wieder Erwartungen aus.

Die gekreuzt in Mitteldeutschland aufgestandene Vorrunde brachte bis auf das Spiel B. C. Görlitz 0 : 0 gegen S. C. Erfurt, das wider Erwartungen keine Riesner von der Sportgesellschaft 1908 in 10 Minuten den ersten Platz belegen vor Hölzer-Brandenburg und Krieg-1908. Den Rennschiedsrichter holte sich ebenfalls die Sportgesellschaft 1908. In die A-Klasse hatte man Bahnhof-Wettin gegen Sportverein 08 eingeladen, obgleich Wettin in 37 Minuten 26 Sekunden überlegen gegen Groß und Müller, beide Dresden.

Die Ergebnisse folgen morgen.

#### Vorrunde um die Mitteldeutsche Meisterschaft.

**Siege der Favoriten.** Nur S. C. Erfurt schiedet wieder Erwartungen aus.

Die gekreuzt in Mitteldeutschland aufgestandene Vorrunde brachte bis auf das Spiel B. C. Görlitz 0 : 0 gegen S. C. Erfurt, das wider Erwartungen keine Riesner von der Sportgesellschaft 1908 in 10 Minuten den ersten Platz belegen vor Hölzer-Brandenburg und Krieg-1908. Den Rennschiedsrichter holte sich ebenfalls die Sportgesellschaft 1908. In die A-Klasse hatte man Bahnhof-Wettin gegen Sportverein 08 eingeladen, obgleich Wettin in 37 Minuten 26 Sekunden überlegen gegen Groß und Müller, beide Dresden.

Die Ergebnisse folgen morgen.

#### Vorrunde um die Mitteldeutsche Meisterschaft.

**Siege der Favoriten.** Nur S. C. Erfurt schiedet wieder Erwartungen aus.

Die gekreuzt in Mitteldeutschland aufgestandene Vorrunde brachte bis auf das Spiel B. C. Görlitz 0 : 0 gegen S. C. Erfurt, das wider Erwartungen keine Riesner von der Sportgesellschaft 1908 in 10 Minuten den ersten Platz belegen vor Hölzer-Brandenburg und Krieg-1908. Den Rennschiedsrichter holte sich ebenfalls die Sportgesellschaft 1908. In die A-Klasse hatte man Bahnhof-Wettin gegen Sportverein 08 eingeladen, obgleich Wettin in 37 Minuten 26 Sekunden überlegen gegen Groß und Müller, beide Dresden.

Die Ergebnisse folgen morgen.

#### Vorrunde um die Mitteldeutsche Meisterschaft.

**Siege der Favoriten.** Nur S. C. Erfurt schiedet wieder Erwartungen aus.

Die gekreuzt in Mitteldeutschland aufgestandene Vorrunde brachte bis auf das Spiel B. C. Görlitz 0 : 0 gegen S. C. Erfurt, das wider Erwartungen keine Riesner von der Sportgesellschaft 1908 in 10 Minuten den ersten Platz belegen vor Hölzer-Brandenburg und Krieg-1908. Den Rennschiedsrichter holte sich ebenfalls die Sportgesellschaft 1908. In die A-Klasse hatte man Bahnhof-Wettin gegen Sportverein 08 eingeladen, obgleich Wettin in 37 Minuten 26 Sekunden überlegen gegen Groß und Müller, beide Dresden.

Die Ergebnisse folgen morgen.

#### Vorrunde um die Mitteldeutsche Meisterschaft.

**Siege der Favoriten.** Nur S. C. Erfurt schiedet wieder Erwartungen aus.

Die gekreuzt in Mitteldeutschland aufgestandene Vorrunde brachte bis auf das Spiel B. C. Görlitz 0 : 0 gegen S. C. Erfurt, das wider Erwartungen keine Riesner von der Sportgesellschaft 1908 in 10 Minuten den ersten Platz belegen vor Hölzer-Brandenburg und Krieg-1908. Den Rennschiedsrichter holte sich ebenfalls die Sportgesellschaft 1908. In die A-Klasse hatte man Bahnhof-Wettin gegen Sportverein 08 eingeladen, obgleich Wettin in 37 Minuten 26 Sekunden überlegen gegen Groß und Müller, beide Dresden.

Die Ergebnisse folgen morgen.

#### Vorrunde um die Mitteldeutsche Meisterschaft.

**Siege der Favoriten.** Nur S. C. Erfurt schiedet wieder Erwartungen aus.

Die gekreuzt in Mitteldeutschland aufgestandene Vorrunde brachte bis auf das Spiel B. C. Görlitz 0 : 0 gegen S. C. Erfurt, das wider Erwartungen keine Riesner von der Sportgesellschaft 1908 in 10 Minuten den ersten Platz belegen vor Hölzer-Brandenburg und Krieg-1908. Den Rennschiedsrichter holte sich ebenfalls die Sportgesellschaft 1908. In die A-Klasse hatte man Bahnhof-Wettin gegen Sportverein 08 eingeladen, obgleich Wettin in 37 Minuten 26 Sekunden überlegen gegen Groß und Müller, beide Dresden.

Die Ergebnisse folgen morgen.

#### Vorrunde um die Mitteldeutsche Meisterschaft.

**Siege der Favoriten.** Nur S. C. Erfurt schiedet wieder Erwartungen aus.

Die gekreuzt in Mitteldeutschland aufgestandene Vorrunde brachte bis auf das Spiel B. C. Görlitz 0 : 0 gegen S. C. Erfurt, das wider Erwartungen keine Riesner von der Sportgesellschaft 1908 in 10 Minuten den ersten Platz belegen vor Hölzer-Brandenburg und Krieg-1908. Den Rennschiedsrichter holte sich ebenfalls die Sportgesellschaft 1908. In die A-Klasse hatte man Bahnhof-Wettin gegen Sportverein 08 eingeladen, obgleich Wettin in 37 Minuten 26 Sekunden überlegen gegen Groß und Müller, beide Dresden.

Die Ergebnisse folgen morgen.

#### Vorrunde um die Mitteldeutsche Meisterschaft.

**Siege der Favoriten.** Nur S. C. Erfurt schiedet wieder Erwartungen aus.

Die gekreuzt in Mitteldeutschland aufgestandene Vorrunde brachte bis auf das Spiel B. C. Görlitz 0 : 0 gegen S. C. Erfurt, das wider Erwartungen keine Riesner von der Sportgesellschaft 1908 in 10 Minuten den ersten Platz belegen vor Hölzer-Brandenburg und Krieg-1908. Den Rennschiedsrichter holte sich ebenfalls die Sportgesellschaft 1908. In die A-Klasse hatte man Bahnhof-Wettin gegen Sportverein 08 eingeladen, obgleich Wettin in 37 Minuten 26 Sekunden überlegen gegen Groß und Müller, beide Dresden.

Die Ergebnisse folgen morgen.

#### Vorrunde um die Mitteldeutsche Meisterschaft.

**Siege der Favoriten.** Nur S. C. Erfurt schiedet wieder Erwartungen aus.

Die gekreuzt in Mitteldeutschland aufgestandene Vorrunde brachte bis auf das Spiel B. C. Görlitz 0 : 0 gegen S. C. Erfurt, das wider Erwartungen keine Riesner von der Sportgesellschaft 1908 in 10 Minuten den ersten Platz belegen vor Hölzer-Brandenburg und Krieg-1908. Den Rennschiedsrichter holte sich ebenfalls die Sportgesellschaft 1908. In die A-Klasse hatte man Bahnhof-Wettin gegen Sportverein 08 eingeladen, obgleich Wettin in 37 Minuten 26 Sekunden überlegen gegen Groß und Müller, beide Dresden.

Die Ergebnisse folgen morgen.

#### Vorrunde um die Mitteldeutsche Meisterschaft.

**Siege der Favoriten.** Nur S. C. Erfurt schiedet wieder Erwartungen aus.

Die

# Bismarck-Gedächtnisfeier und große vaterländische Kundgebung!

Dienstag den 1. April, Ausstellungspalast, großer Saal, Eingang Sübel-Allee. Eintritt 1/2 Uhr, Anfang 1/8 Uhr.

Mitwirkende: 3 Reichswehrkapellen 1. u. 2. Batt. Inf.-Regt. Nr. 10, Zeitung: Musikdirektor Helbig u. Obermusikmeister Arnold. Männergesangsverein „Dresdner Tanzduo“, Zeitung: Max Grünberg. Kaminski vom Staatlichen Schauspielhaus.

Festrede: Oberst a. D. von Struensee, Berlin.

Begrüßungsansprache: Kaufmann Hans Ebel. Kurze Ansprachen von Vertretern unterzeichneten Verbänden.

**Jeder echte Deutsche muß an dieser großen Feier teilnehmen!!**

(Beruf und Stand, und ob er einem der unterzeichneten Verbände angehört oder nicht angehört, ist einerlei.)

## Die heimatreuen Verbände:

Bund der Ost- und Westpreußen. Der OLBUND. Vereinigte Verbände heimatreuer Oberschlesier und Schlesiener. Konserbund der aus Elsass-Lothringen Vertriebenen. Bund der Auslandsdeutschen. Reichsverband der Kolonialdeutschen u. a.

Eintrittskarten à 1 Mk. sind zu haben: bei den Vorsitzenden der Verbände und in den Zigarrengegenden von C. Wolf; Paul Schwarze, Schloßstraße; Hans Ebel, Altenstraße 35.

Um leichten sind auf alle Anfragen zu richten. Fernspr. 11548.

**CENTRAL-THEATER**  
DIREKTION: ADOLF VOGEL TELEPHON 12312

### GASTSPIEL KAMMERSÄNGER

## LEO SLEZAK

sowie das gewaltige  
März-Programm

**unwiderruflich nur bis 31. März**

Ab heute **24.** bis **31.** März

**Gewöhnliche Preise!**

Mk. - ,60, 1-, 1,20, 2-, 2,50, 3- usw.

Kleinkunstbühne

# Belvedere

— Wiedereröffnung —

1. April

Wollen Sie auch an bereits besuchten Stiefeln noch Freude haben, so lassen Sie sich nicht durch billige Preisangebote täuschen. Sie werden in jedem Falle Schaden haben, denn eine schlechte Reparatur beeinträchtigt die Haltbarkeit des ganzen Stiefels.

In meinen Werkstätten, welche sich ausschließlich mit Reparaturen beschäftigen und demzufolge auf diesem Gebiete Erfahrungen und Arbeitsvorteile besitzen, gelangt nur diefe, einwandfreie, saubere Arbeit bei mäßigen Preisen zur Ablieferung.

**Johann Schneider,**  
Schuh-Reparatur-Anstalten  
Trompeterstr. 18, Striesener Str. 29, Löwenstr., Ecke Bahnhofstraße.

**Motorpflug**

mit Drahthörner u. Dreiecksaufbau zu präzisieren. Ohne X. X. 400 Gp. à 8,-

Stahliger, hochgradigste

Fuchsstufe,

mit Prima-Dopieren, auf Motor- und Radfahrer, zu verkaufen. A. egliher, Leipzig, Karte 61.

**Offenbacher Lederwaren!**

Nur gute Qualitätswaren biete sehr preiswert, auch im Einzelverkauf an.

**Vollrindleder-Akkentaschen** { schwarz 8,-, braun 8,-

Elegante Lederbeutel, Damen- und Geschenktaschen alle Preislagen.

Reisekoffer und Taschen usw.

Fabrik- und Engroslager: Ferdinandstraße 6.

### VOGELS CENTRAL-THEATER Künstler-Spiele

Telephon 13127 :: Telephon 14777

**März 8 Uhr**

Ein nie dagewesenes Kabarett-Programm

Jean Moreau!

Maria Einödshofer

Hermez u. Cortez

Zauber-Parodisten

Fritz Junkermann

Carl und Camillo Schwarz

in ihrer Original-Szene

Der zerbrochene

Spiegel

Größter Lacherfolg

und weitere 8 aller-

erste Kunsträte!!!

Kapelle Volkmann

Kein Weinzwang

Täglich 4 Uhr TEE bei großem Programm

Woch. Eintritt frei!

### Linckesches Bad

### Vornehme Ballschau

**Unserer Jimm**  
Büdel, Weißer, Bilden  
vermögen sehr lange,  
wenn man sieh' ben  
Sägem o. Zucker's Patati-  
Medizini-Selle zintreden  
könn' es zum ersten  
mal wieder abnehmen  
u. mit Zuckerk-  
Gumm nachreden. Groß-  
artige Wirkung. Zu Leuten  
behülf. Um allen Körper,  
Drogen, Parfümerie, u.  
Getränke gesättigt erhältlich.

**Pianos**  
gute Auswahl  
und preiswert  
**Stems**  
Wilmarsk 4

Ich repariere und ver-  
kaufe Ure

**AUTO.**

Off. u. A. 13127 a. d. Grp. 0. 21.

**Leib-Binden,**

n. Dr. Adler, Werderstr.

Hilfstr., Brühlstr. u. w.

**Grau Freisleben,**

Verkauf, Damen Wallstr. 4.

**Schuhbrillen**

gegen Raub, Steub.

Abkl. Brill. Gläser,

größte Brillen u. medo-

mische Brillen ampre-

niell in verschieden

Gläsern zu kaufen.

Carl Wendschuh

Dresden, Strasse 11

Gläserntrichterbüro

berichtet.

**Bauerbräu- und Asche-**

**Oefen,**

Chamotte-Ziegel, Platten,

Kandkrich, Waschpulpa u.

U. wie zu erk. Geißler Gieß

Striel., Witten.,

**Damenfädchen**

Reparaturen zu

neuer Haltung bringen

Werkstatt Kitterle 11

Dresden 28

Strasse 11

oder an Fabrikat 8. Big.

**Letzte Woche!**

## Circus

Straßburger

Täglich 7 1/2 Uhr

Das große Abschiedsprogramm

**Ausschneiden!**

**Gutschein** Circus Straßburger

DRESDEN-N. Sarrasani-Gebäude

auf 1 Freikarte gültig für alle Vorstellungen bis 30. März

Gegen die Ableitung dieses Gutscheins erhält

der Inhaber für jede gefüllte Eintrittskarte einen

danebenliegenden Freiplatz an den Circuskassen

Weiterverkauf oder Handel mit diesem Gutschein ist strengstens untersagt.

**Ausschneiden!**

Um einen nochmals Gelegenheit zu geben, das große Ab-

schiedsprogramm zu sehen, versiehende Vergnügung

Billets: Reka und Circuskassen

8 1/2 Uhr abends:

**Kabarett** || **4-Uhr-Tee**

mit hervorragendem Programm

Dienstags und Freitags die beliebten Tanzstage!

Vornehmes Restaurant! Telefonbestellungen Ferndl 2840.

Täglich 7 Uhr

Sonntags 4 Uhr

Central-Theater-Tunnel

Die lustigen

Oberbayern

16 Stimmen- 16

Komiker, Duette,

Quartette, Posen

Instrumentalisten

Eintritt frei!

wiederhol.

Original

Woch. Augustinerkäse

SLUB  
Wir führen Wissen.

## Briefkassen.

### Sprechstunden des Briefkassenbüros:

Vormittags lauter an Sonn- und Feiertagen täglich von 11 bis 12 Uhr; nachmittags nur Montags und Mittwochs von 5 bis 6 Uhr.

Schriftlich können Anträge nur beantwortet werden wenn Rückporto bestellt ist.

Die besondere Sprechstunde in Brief-, Wohnungs- und Ausstellungskassen findet jeden Dienstag, nachmittags von 4 Uhr statt.

**Anwältiger Leser.** „Ich muss verschiedene Ausstellungskassen in meinem Grundstück auf dem Dach, an den Abflussrohren usw. vornehmen lassen. Würde ich darum die Genehmigung der Mietervertretung haben, dass diese Arbeiten gemacht werden dürfen, oder kann ich selbst bestimmen, wie der Reihenfolge nach die vorhandenen Wohlbetriebe für laufende Ausstellung zu verwenden sind?“ — Heute der von Ihrer Gemeinde soferne sonst zuständigen Stelle. + B. Ausdruck für Haushaltshilfe, festgelegt. Antrag zur Vernahme der notwendigen laufenden Ausstellungen aus, ich hat der Vermieter allein das Bestimmungsrecht, welche Arbeiten mit dem Mittel des Aufzugs auszuführen sind. Wenn dann der Aufzug nicht ausreicht, sondern nachträglich Erhöhung gefordert werden muss, um die Kosten der notwendigen Ausstellungen voll decken zu können, so muss der Mieter Gelegenheit gegeben werden, nachzufragen, ob die erforderliche Arbeit notwendig und die voraussichtliche Höhe der Kosten gerechtfertigt ist.

**Nichts Liesel** (20 Pl.). „Ich habe vorige Woche einen Herrn persönlich kennengelernt, mit dem ich bisher nur in brieflichen Gedanken aufgetaucht. Aber wie ist es nun? Wer muss nun zuerst wieder schreiben? Er oder ich? Güt gewöhnlich weiß ich eigentlich ganz gut, was tun; aber hier bin ich ein wenig ratlos. Ich weiß ja nicht, wie der ihm der persönliche Eindruck war, und aufdringlich möchte ich nicht gerade erscheinen. Mit Briefbeantworten war ich zuletzt dran. Nur rufe Du!“ — Nichts Liesel! Es gibt zwar ein dieses Buch, das heißt „Der alte Ton in allen Lebenslagen“. Aber ich fürchte, Dein besonderer Fall wird nicht darin stehen. „Wirst Du was? Wenn Du unsicher bist, ob Du ihm gefallen hast, so warte es ganz ruhig ab. Schreibe er nun nicht wieder, so denk!“ No am! & wird schon noch mal einer kommen, dem ich besser gefällt. Wie Du aber sicher, dass er Dir gefallen hat, dass Dir's sehr bald ist, wenn er nicht wieder schreibt, so schreib ihm ruhig zuerst. Du wirst's schon so nett ablassen, dass es nicht aufrütteln darf. Aber hoffentlich inzwischen die ganze Geschichte überwunden durch erlebt, dass „er“ längst wieder geschrieben hat und Dich zu einem neuen Zusammentreffen aufgefordert hat.

**Alte Ahnenkunst.** Deinen beiden Schuhbeflocken, den beiden Damen in der Johannstadt, die nicht in der Zone sind, den weiten Weg zur Feldküche auf den Altmarkt zurückzukommen, wird gebeten werden. Auf die seineszeit im Zwischenkriegszeitraum gehobene Ausrechnung hat ein wohlhabender Bürger die Geschichte in die Hand genommen und mit den mahnenbenden Personalkräften darüber verhandelt, ob Deinem Wunsche nicht Beurteilung getragen werden könnte. Das hat Erfolg gehabt. Vom 1. April ab wird eine Feldküche vier Wochen lang auf dem Zentralplatz aussuchen. Die Kostümierung der Feldküche, Hölle, Teufel, Straße 12, wird auf Wunsch verzichten, was natürlich ist, um die beiden alten Damen der Wahlzeit der Feldküchenbesitzung teilhaftig werden zu lassen.

**Wieviel darf das Deutsche Reich Soldaten haben und wird es wegen Überschreitung der Zahl von der Entente überwacht?** 1. Müssten die Soldaten Pflichtsoldaten sein oder durfte das Reich auch die bestimmte Anzahl eingehen? — 1. Das Deutsche Reich darf nach dem Anschluss-Urteil von Versailles (den weiter in der „Kriege von Versailles“ nicht) nur 100.000 Soldaten haben. Du liegst doch in der Zeitung jetzt täglich von der Militär-Überwachungs-kommission; die hat auch damit zu tun. 2. Die Soldaten der deutschen Armee müssen Berufssoldaten sein, d. h. solche, die ans freiem Einschluss gegen Zahlung den Militärdienst übernehmen. Die Ausübung von Einwohnern auf Grund von Gefangen oder Verordnungen, sei es zu Pferd oder Motor, in dem Deutschen Reich durch den gleichen Ententebefehl verboten. Deutschland darf eben nicht mehr Ententebefehl verhindern, als es halten darf... jene 100.000. Auch das wird natürlich von der Entente überwacht.

**W. B. 1.** Mir kam vor einigen Jahren ein Buch in die Hände von Chamberlain mit dem Titel „Hammer oder Amboss“. Könnte Du mir, bitte, sagen, wo das Wort bei Goethe steht, ich glaube im „Faust“. Könnte Du mir den Vers mitteilen? 2. Bitte mir den Titel und Verfasser eines Buches zur Erlernung der englischen Sprache durch Selbstunterricht mitzuteilen! — 1. Der Titel des Chamberlainischen Buches, der auch als Titel eines Romanes von Spielbogen vorkommt, kommt nicht aus dem „Faust“, sondern aus einer Strophe Goethes in den „Hetzigen Videra“. Sie heißt:

„Du mußt verschonen und gewinnen,

„Dort dienen und verlieren,

„Felder oder Amboss sein.“

2. Zur Erlernung der englischen Sprache im Selbstunterricht empfiehlt sich die Anschaffung von Toussaint-Vangenscheidts Büchern für den Selbstunterricht.

## Familiennachrichten

Ihre am heutigen Tage stattgefundenen

## Vermählung

zeigen an

Wichard Frhr. von Roehow auf Strauch  
Gerta Freifrau von Roehow geb. v. Schmidthals.

Naundorf b. Struppen, 23. März 1924.

Die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen Stammhalters zeigen hocherfreut an

Ernst Giesecke  
und Frau Jutta geb. Schmidt.  
Domäne Großaisleben,  
den 20. März 1924.

Bianos Wiederauflage  
Booker Wiederauflage  
Jenster und Lüten  
billig verk. Größe 34

Otto Wilh. Stein  
Gartengestaltung  
Dresden-Loschwitz  
Fernstr Loschwitz 507  
Beratung — Neuanslagen —  
Änderungen  
Verlangt. Sie kostenlos illustriert. Prospekt:  
„Schöne Gärten“.

**Leder-**  
**Bekleidung**

1. Sport und Mode Kurier  
a Jenster Quell 10 zu ver-  
kaufen sehr billig.

Büge-Köhler  
6 Vandhausste. 6

\*\*\* G. B. Kann ich gezwungen werden, meinen gut gepflegten Garten mit einem anderen Garten, der geringeren Wert hat, „vertauschen“? — Ein solcher Antrag kann weder ausgeschlossen werden, wenn der Garten mit der Wohnung einheitlich ist (dann unterliegt er demselben Schutz, wie die Wohnungsmiete), noch wenn er als Kleingarten ohne Wohnung erworben ist; dann trifft auf ihn die sogenannte Kleingarten-Pachtordnung zu.

\*\*\* Die Geschenke an die Braut. Meine Tochter ging mehrere Jahre mit einem jungen Mann und endlich verlobte sie sich mit ihm. Ein halbes Jahr nach der formellen Verlobung starb sie, und nun kommt der Bräutigam und seine Familie und verlangt die Geschenke zurück, die er meiner Tochter zu ihren Lebzeiten gemacht. Bin ich verpflichtet, die Geschenke herauszugeben? Findet hier beim Todestag die Schuldfrage wie beim Ausleihergebnis einer Verlobung Anwendung? Kann der Tod als Schuld in diesem Sinne angesetzt werden? Oder ist der Bräutigam erb berechtigt am Nachlass seiner Braut? Wie verhält es sich denn mit den Geschenken, die die Braut ihm gemacht? — Der Bräutigam hat keinen Anspruch auf die Geschenke, die er der Braut gemacht hat. Am Nachlass seiner Braut hat der Bräutigam kein Erbrecht. Von einem Schuld im Sinne des Verlobungsrechts, wonach der Bräutigam im Hinblick auf die Geschlechtung gemacht Auswendungen zu vergüten seien, nachdem durch die Schuld der Braut durch ihren Tod das Verlobnis gelöst ist, kann ebenfalls nicht die geringste Haftung für Lindendorffs standfest finden, was Jean Paul so ähnlich sagt: „Die kleinen Gefälligkeiten des täglichen Lebens verbinden sicher, dass das schneidende Haarstrich einer großen Wohltat.“

\*\*\* Katholische Richte. (1 Mt.) „Wir haben uns in unserem Kreis bisher grobhartig verstanden. Doch seit der Lindendorffs-Debatte ist Schluss. Wie lärmende Onanen seien wir uns gegenüber. Na, na, Ihr werdet Euch doch nichts Böseleiicht wünschen. Da meinen Herrn versteht. Deutscher Stolz und Geschlechtshilfe scheinen nicht mehr zu existieren. Freig ist es, doch niemand ein anerkanntes oder wenigstens bestänndiges Wort für Lindendorffs findet. Ganz gewiss war die Neuherzung Lindendorffs gegen uns Katholiken nicht ganz diplomatisch, aber das Wörtchen „nervös“ entschuldigt oder mindest doch die ganze Sache um mindestens 50 Prozent mildern. Wozu beten denn wir Christen: Vergiß uns unsere Schuld, wie wir vergessen unseren Schuldbürgern. Strafen wir unser Gebet nicht lügen?“ — Deine wahrhaft christliche Auffassung der Angelegenheit zeigt, dass Du mit der Angelegenheit fertig geworden bist. Und es ist zu hoffen, dass, wenn Du bei deiner persönlichen Begegnung mit den bedeutenden Männer verharrest, Zeit und Einsicht auch den Freunden Deines Kreises Gelegenheit geben werden, sich auf diesen Standpunkt der Verständlichkeit einzulinden.

Heiratsabschlußbedürftige. Nichte Elisabeth IV (1 Mt.) lebt nach eigenem Heim und einem Männer, das ihr hilft, dieses Heim zu einer Stätte der Freude und des Glücks zu gestalten. Er soll zwölf bis 15 Jahren sein, den besseren Ständen angehören und in Sicherheit, mit beziehbarer Stellung sein. Elisabeths Heiratsabschlußbedürftigkeit ist nicht mehr zu erklären. Freig ist es, doch niemand ein anerkanntes oder wenigstens bestänndiges Wort für Lindendorffs findet. Ganz gewiss war die Neuherzung Lindendorffs gegen uns Katholiken nicht ganz diplomatisch, aber das Wörtchen „nervös“ entschuldigt oder mindest doch die ganze Sache um mindestens 50 Prozent mildern. Wozu beten denn wir Christen: Vergiss uns unsere Schuld, wie wir vergessen unseren Schuldbürgern. Strafen wir unser Gebet nicht lügen?“ — Deine wahrhaft christliche Auffassung der Angelegenheit zeigt, dass Du mit der Angelegenheit fertig geworden bist. Und es ist zu hoffen, dass, wenn Du bei deiner persönlichen Begegnung mit den bedeutenden Männer verharrest, Zeit und Einsicht auch den Freunden Deines Kreises Gelegenheit geben werden, sich auf diesen Standpunkt der Verständlichkeit einzulinden.

Heiratsabschlußbedürftige. Nichte Elisabeth IV (1 Mt.) lebt nach eigenem Heim und einem Männer, das ihr hilft, dieses Heim zu einer Stätte der Freude und des Glücks zu gestalten. Er soll zwölf bis 15 Jahren sein, den besseren Ständen angehören und in Sicherheit, mit beziehbarer Stellung sein. Elisabeths Heiratsabschlußbedürftigkeit ist nicht mehr zu erklären. Freig ist es, doch niemand ein anerkanntes oder wenigstens bestänndiges Wort für Lindendorffs findet. Ganz gewiss war die Neuherzung Lindendorffs gegen uns Katholiken nicht ganz diplomatisch, aber das Wörtchen „nervös“ entschuldigt oder mindest doch die ganze Sache um mindestens 50 Prozent mildern. Wozu beten denn wir Christen: Vergiss uns unsere Schuld, wie wir vergessen unseren Schuldbürgern. Strafen wir unser Gebet nicht lügen?“ — Deine wahrhaft christliche Auffassung der Angelegenheit zeigt, dass Du mit der Angelegenheit fertig geworden bist. Und es ist zu hoffen, dass, wenn Du bei deiner persönlichen Begegnung mit den bedeutenden Männer verharrest, Zeit und Einsicht auch den Freunden Deines Kreises Gelegenheit geben werden, sich auf diesen Standpunkt der Verständlichkeit einzulinden.

Heiratsabschlußbedürftige. Nichte Elisabeth IV (1 Mt.) lebt nach eigenem Heim und einem Männer, das ihr hilft, dieses Heim zu einer Stätte der Freude und des Glücks zu gestalten. Er soll zwölf bis 15 Jahren sein, den besseren Ständen angehören und in Sicherheit, mit beziehbarer Stellung sein. Elisabeths Heiratsabschlußbedürftigkeit ist nicht mehr zu erklären. Freig ist es, doch niemand ein anerkanntes oder wenigstens bestänndiges Wort für Lindendorffs findet. Ganz gewiss war die Neuherzung Lindendorffs gegen uns Katholiken nicht ganz diplomatisch, aber das Wörtchen „nervös“ entschuldigt oder mindest doch die ganze Sache um mindestens 50 Prozent mildern. Wozu beten denn wir Christen: Vergiss uns unsere Schuld, wie wir vergessen unseren Schuldbürgern. Strafen wir unser Gebet nicht lügen?“ — Deine wahrhaft christliche Auffassung der Angelegenheit zeigt, dass Du mit der Angelegenheit fertig geworden bist. Und es ist zu hoffen, dass, wenn Du bei deiner persönlichen Begegnung mit den bedeutenden Männer verharrest, Zeit und Einsicht auch den Freunden Deines Kreises Gelegenheit geben werden, sich auf diesen Standpunkt der Verständlichkeit einzulinden.

Heiratsabschlußbedürftige. Nichte Elisabeth IV (1 Mt.) lebt nach eigenem Heim und einem Männer, das ihr hilft, dieses Heim zu einer Stätte der Freude und des Glücks zu gestalten. Er soll zwölf bis 15 Jahren sein, den besseren Ständen angehören und in Sicherheit, mit beziehbarer Stellung sein. Elisabeths Heiratsabschlußbedürftigkeit ist nicht mehr zu erklären. Freig ist es, doch niemand ein anerkanntes oder wenigstens bestänndiges Wort für Lindendorffs findet. Ganz gewiss war die Neuherzung Lindendorffs gegen uns Katholiken nicht ganz diplomatisch, aber das Wörtchen „nervös“ entschuldigt oder mindest doch die ganze Sache um mindestens 50 Prozent mildern. Wozu beten denn wir Christen: Vergiss uns unsere Schuld, wie wir vergessen unseren Schuldbürgern. Strafen wir unser Gebet nicht lügen?“ — Deine wahrhaft christliche Auffassung der Angelegenheit zeigt, dass Du mit der Angelegenheit fertig geworden bist. Und es ist zu hoffen, dass, wenn Du bei deiner persönlichen Begegnung mit den bedeutenden Männer verharrest, Zeit und Einsicht auch den Freunden Deines Kreises Gelegenheit geben werden, sich auf diesen Standpunkt der Verständlichkeit einzulinden.

Heiratsabschlußbedürftige. Nichte Elisabeth IV (1 Mt.) lebt nach eigenem Heim und einem Männer, das ihr hilft, dieses Heim zu einer Stätte der Freude und des Glücks zu gestalten. Er soll zwölf bis 15 Jahren sein, den besseren Ständen angehören und in Sicherheit, mit beziehbarer Stellung sein. Elisabeths Heiratsabschlußbedürftigkeit ist nicht mehr zu erklären. Freig ist es, doch niemand ein anerkanntes oder wenigstens bestänndiges Wort für Lindendorffs findet. Ganz gewiss war die Neuherzung Lindendorffs gegen uns Katholiken nicht ganz diplomatisch, aber das Wörtchen „nervös“ entschuldigt oder mindest doch die ganze Sache um mindestens 50 Prozent mildern. Wozu beten denn wir Christen: Vergiss uns unsere Schuld, wie wir vergessen unseren Schuldbürgern. Strafen wir unser Gebet nicht lügen?“ — Deine wahrhaft christliche Auffassung der Angelegenheit zeigt, dass Du mit der Angelegenheit fertig geworden bist. Und es ist zu hoffen, dass, wenn Du bei deiner persönlichen Begegnung mit den bedeutenden Männer verharrest, Zeit und Einsicht auch den Freunden Deines Kreises Gelegenheit geben werden, sich auf diesen Standpunkt der Verständlichkeit einzulinden.

Heiratsabschlußbedürftige. Nichte Elisabeth IV (1 Mt.) lebt nach eigenem Heim und einem Männer, das ihr hilft, dieses Heim zu einer Stätte der Freude und des Glücks zu gestalten. Er soll zwölf bis 15 Jahren sein, den besseren Ständen angehören und in Sicherheit, mit beziehbarer Stellung sein. Elisabeths Heiratsabschlußbedürftigkeit ist nicht mehr zu erklären. Freig ist es, doch niemand ein anerkanntes oder wenigstens bestänndiges Wort für Lindendorffs findet. Ganz gewiss war die Neuherzung Lindendorffs gegen uns Katholiken nicht ganz diplomatisch, aber das Wörtchen „nervös“ entschuldigt oder mindest doch die ganze Sache um mindestens 50 Prozent mildern. Wozu beten denn wir Christen: Vergiss uns unsere Schuld, wie wir vergessen unseren Schuldbürgern. Strafen wir unser Gebet nicht lügen?“ — Deine wahrhaft christliche Auffassung der Angelegenheit zeigt, dass Du mit der Angelegenheit fertig geworden bist. Und es ist zu hoffen, dass, wenn Du bei deiner persönlichen Begegnung mit den bedeutenden Männer verharrest, Zeit und Einsicht auch den Freunden Deines Kreises Gelegenheit geben werden, sich auf diesen Standpunkt der Verständlichkeit einzulinden.

Heiratsabschlußbedürftige. Nichte Elisabeth IV (1 Mt.) lebt nach eigenem Heim und einem Männer, das ihr hilft, dieses Heim zu einer Stätte der Freude und des Glücks zu gestalten. Er soll zwölf bis 15 Jahren sein, den besseren Ständen angehören und in Sicherheit, mit beziehbarer Stellung sein. Elisabeths Heiratsabschlußbedürftigkeit ist nicht mehr zu erklären. Freig ist es, doch niemand ein anerkanntes oder wenigstens bestänndiges Wort für Lindendorffs findet. Ganz gewiss war die Neuherzung Lindendorffs gegen uns Katholiken nicht ganz diplomatisch, aber das Wörtchen „nervös“ entschuldigt oder mindest doch die ganze Sache um mindestens 50 Prozent mildern. Wozu beten denn wir Christen: Vergiss uns unsere Schuld, wie wir vergessen unseren Schuldbürgern. Strafen wir unser Gebet nicht lügen?“ — Deine wahrhaft christliche Auffassung der Angelegenheit zeigt, dass Du mit der Angelegenheit fertig geworden bist. Und es ist zu hoffen, dass, wenn Du bei deiner persönlichen Begegnung mit den bedeutenden Männer verharrest, Zeit und Einsicht auch den Freunden Deines Kreises Gelegenheit geben werden, sich auf diesen Standpunkt der Verständlichkeit einzulinden.

Heiratsabschlußbedürftige. Nichte Elisabeth IV (1 Mt.) lebt nach eigenem Heim und einem Männer, das ihr hilft, dieses Heim zu einer Stätte der Freude und des Glücks zu gestalten. Er soll zwölf bis 15 Jahren sein, den besseren Ständen angehören und in Sicherheit, mit beziehbarer Stellung sein. Elisabeths Heiratsabschlußbedürftigkeit ist nicht mehr zu erklären. Freig ist es, doch niemand ein anerkanntes oder wenigstens bestänndiges Wort für Lindendorffs findet. Ganz gewiss war die Neuherzung Lindendorffs gegen uns Katholiken nicht ganz diplomatisch, aber das Wörtchen „nervös“ entschuldigt oder mindest doch die ganze Sache um mindestens 50 Prozent mildern. Wozu beten denn wir Christen: Vergiss uns unsere Schuld, wie wir vergessen unseren Schuldbürgern. Strafen wir unser Gebet nicht lügen?“ — Deine wahrhaft christliche Auffassung der Angelegenheit zeigt, dass Du mit der Angelegenheit fertig geworden bist. Und es ist zu hoffen, dass, wenn Du bei deiner persönlichen Begegnung mit den bedeutenden Männer verharrest, Zeit und Einsicht auch den Freunden Deines Kreises Gelegenheit geben werden, sich auf diesen Standpunkt der Verständlichkeit einzulinden.

Heiratsabschlußbedürftige. Nichte Elisabeth IV (1 Mt.) lebt nach eigenem Heim und einem Männer, das ihr hilft, dieses Heim zu einer Stätte der Freude und des Glücks zu gestalten. Er soll zwölf bis 15 Jahren sein, den besseren Ständen angehören und in Sicherheit, mit beziehbarer Stellung sein. Elisabeths Heiratsabschlußbedürftigkeit ist nicht mehr zu erklären. Freig ist es, doch niemand ein anerkanntes oder wenigstens bestänndiges Wort für Lindendorffs findet. Ganz gewiss war die Neuherzung Lindendorffs gegen uns Katholiken nicht ganz diplomatisch, aber das Wörtchen „nervös“ entschuldigt oder mindest doch die ganze Sache um mindestens 50 Prozent mildern. Wozu beten denn wir Christen: Vergiss uns unsere Schuld, wie wir vergessen unseren Schuldbürgern. Strafen wir unser Gebet nicht lügen?“ — Deine wahrhaft christliche Auffassung der Angelegenheit zeigt, dass Du mit der Angelegenheit fertig geworden bist. Und es ist zu hoffen, dass, wenn Du bei deiner persönlichen Begegnung mit den bedeutenden Männer verharrest, Zeit und Einsicht auch den Freunden Deines Kreises Gelegenheit geben werden, sich auf diesen Standpunkt der Verständlichkeit einzulinden.

Heiratsabschlußbedürftige. Nichte Elisabeth IV (1 Mt.) lebt nach eigenem Heim und einem Männer, das ihr hilft, dieses Heim zu einer Stätte der Freude und des Glücks zu gestalten. Er soll zwölf bis 15 Jahren sein, den besseren Ständen angehören und in Sicherheit, mit beziehbarer Stellung sein. Elisabeths Heiratsabschlußbedürftigkeit ist nicht mehr zu erklären. Freig ist es, doch niemand ein anerkanntes oder wenigstens bestänndiges Wort für Lindendorffs findet. Ganz gewiss war die Neuherzung Lindendorffs gegen uns Katholiken nicht ganz diplomatisch, aber das Wörtchen „nervös“ entschuldigt oder mindest doch die ganze Sache um mindestens 50 Prozent mildern. Wozu beten denn wir Christen: Vergiss uns unsere Schuld, wie wir vergessen unseren Schuldbürgern. Strafen wir unser Gebet nicht lügen?“ — Deine wahrhaft christliche Auffassung der Angelegenheit zeigt, dass Du mit der Angelegenheit fertig geworden bist. Und es ist zu hoffen, dass, wenn Du bei deiner persönlichen Begegnung mit den bedeutenden Männer verharrest, Zeit und Einsicht auch den Freunden Deines Kreises Gelegenheit geben werden, sich auf diesen Standpunkt der Verständlichkeit einzulinden.

Heiratsabschlußbedürftige. Nichte Elisabeth IV (1 Mt.) lebt nach eigenem Heim und einem Männer, das ihr hilft, dieses Heim zu einer Stätte der Freude und des Glücks zu gestalten. Er soll zwölf bis 15 Jahren sein, den besseren Ständen angehören und in Sicherheit, mit beziehbarer Stellung sein. Elisabeths Heiratsabschlußbedürftigkeit ist nicht mehr zu erklären. Freig ist es, doch niemand ein anerkanntes oder wenigstens bestänndiges Wort für Lindendorffs findet. Ganz gewiss war die Neuherzung Lindendorffs gegen uns Katholiken nicht ganz diplomatisch, aber das Wörtchen „nervös“ entschuldigt oder mindest doch die ganze Sache um mindestens 50 Prozent mildern. Wozu beten denn wir Christen: Vergiss uns unsere Schuld, wie wir vergessen unseren Schuldbürgern. Strafen wir unser Gebet nicht lügen?“ — Deine wahrhaft christliche Auffassung der Angelegenheit zeigt, dass Du mit der Angelegenheit fertig geworden bist. Und es ist zu hoffen, dass, wenn Du bei deiner persönlichen Begegnung mit den bedeutenden Männer verharrest, Zeit und Einsicht auch den Freunden Deines Kreises Gelegenheit geben werden, sich auf diesen Standpunkt der Verständlichkeit einzulinden.

Heiratsabschlu